



Jahresschrift 2021/2022



Würzburger Dolmetscherschule



Jahresschrift 2021/2022



Würzburger Dolmetscherschule



Geleitwort	6	Klassenfotos	
		BFS	22
Allgemeines		Fachakademie	25
Abschied von Susanne Barton	8	Eindrücke aus der BFS	
Adventsspendenlauf	10	Spendenaktion Ukraine	30
Residenzlauf	10	Ausflug nach Nürnberg	31
Fotoausstellung „Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess“	12	Eindrücke aus der Fachakademie	
Leben wie Gott in Würzburg	13	Highlights der Physik (Experimente)	34
Stadtrallye: Würzburg auf Spanisch entdecken	14	Highlights der Physik (Vortrag)	36
Besuch im Justizpalast Nürnberg	16	Life Sciences in the Classroom	37
		Übersetzungsprojekt Speisekarte	38
Dozent*innen		Warum nicht Dinkelsbühl?	39
Unser Lehrerteam	18		



Wohin mit Kummer und Sorgen	40	Erasmus	
Translation Project	41	WDS International	56
Tele-Tandem Deutsch-Spanisch	42	Praktikum in Alicante	57
Visita imaginaria de Granada	44	Studium an der Heriot Watt University	60
Post-Editing-Workshop von RWS	46		
Teambuilding der FA 2b	47	CareerDay	
Projekttag FA 1	49	CareerDay für Fremdsprachenberufe	62
Projekttag FA 2b	50	Technik und Kommunikation	63
Würzburger Flamenco Festival	51	Übersetzen und Dolmetschen für die Justiz	65
		Strategien für Bewerbungsgespräche	66
Eindrücke aus der ESA		Medizintechnik und Software	67
Aufbruch nach Umbruch	52	Sprachdienstleister CPSL	68
		Selbstständig in London	69
		Zeugnisverleihung	70



Liebe Leser*innen,
ein Jahrbuch verbreitet erst kurz vor der Fertigstellung so richtig Hektik – einige wichtige Textbeiträge müssen noch in letzter Sekunde herbeigeschafft werden, irgendwo fehlt immer noch ein hochauflösendes Foto, alle Texte müssen noch Korrektur gelesen werden, die Feinabstimmung beim Layout muss erfolgen, das Cover muss erstellt und zum Druck freigegeben werden und natürlich aus der Fülle von Bildern

anlässlich der Abschlussfeier eine Auswahl getroffen werden. Und alle möchten gerne in den Urlaub fahren und setzen Termine ...

Aber da Sie dieses neue Jahrbuch nun in den Händen halten, ist es geschafft. Sie werden wieder viel vom Leben an der WDS auch abseits des Schulalltags entdecken. Sprachen zu lernen bedeutet eben viel mehr als nur Grammatik und Wortschatz zu üben. Sie werden von Herzoperationen und 3-D-Druckern lesen, von Klassenfahrten, Video-Teletandems mit lateinamerikanischen Universitäten und neuen Berufsbildern auf der Grundlage selbstlernender Maschinen (Künstliche Intelligenz). Und Sie werden viele Fotos von eleganten und stolzen Absolvent*innen entdecken ...

Die zukunftsweisende digitale Unterrichtsausstattung an der Würzburger Dolmetscherschule hat den Unterrichtsalltag im abgelaufenen Schuljahr 2021-2022 sehr positiv beeinflusst

und ist knapp zwei Jahre nach Einführung zur selbstverständlichen Grundlage geworden. Laptopklassen, digitale Boards, und ein internetbasiertes Lernmanagement-System für Online-Stundenpläne und Notenübersichten sind dabei kein Selbstzweck, sondern bereiten „nebenbei“ perfekt auf die moderne digitale Berufswelt vor. Und auch unsere IT-Mentor*innen aus der Schülerschaft haben sich als fachkompetente Technik-Spezialist*innen in jeder Klasse sehr bewährt. Mit diesem Erfahrungshintergrund konnte die WDS auch zur Ideengeberin innerhalb der ESO Education Group werden und neugierige Fachbesucher*innen an der WDS begrüßen.

Der Prüfungsjahrgang 2022 war die erste Schülergeneration, die die Ausbildungen ausschließlich oder überwiegend unter Coronabedingungen absolviert hat. Entsprechend gespannt waren Schüler*innen, Studierende und Dozent*innen, wie sich unsere Kandidat*innen „schlagen“ würden. Denn eines war sicher: Hinsichtlich der Prüfungsaufgaben war die staatliche Auswahlkommission unter Leitung des bayerischen



Kultusministeriums nicht gewillt, Abstriche im Anspruchsniveau zuzulassen. Schließlich handelt es sich um staatlich anerkannte Ausbildungen, die ihren hohen Stellenwert behalten müssen.

Um es kurz zu machen: In den Ausbildungen Fremdsprachenkorrespondent*in und International Administration Manager ESA konnten wir uns alle über 100% Erfolgsquote freuen. Und bei den Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen – der anspruchsvollsten Sprachenausbildung überhaupt – hatten wir eine sehr gute Erfolgsquote von fast 90% – der Stolz und die Erleichterung über diese Leistung waren auf der Abschlussfeier im Gartenpavillon des Juliussspitals allen deutlich anzumerken.

In der Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten oder zur Fremdsprachenkorrespondentin konnten wir den Bayerischen Staatspreis für Bestleistungen mit Zustimmung der Regierung Unterfranken sogar zweimal vergeben – jeweils



mit Notenschnitten 1,0 in der Hauptsprache Englisch und 1,0 in der Zweitsprache Spanisch bzw. Französisch. Und auch der BDÜ (Bundesverband der Übersetzer und Dolmetscher) ehrte mit zwei Geschenken die Jahrgangsbesten. Ein zutreffender Kommentar von Elternseite: „Motivierte Schüler treffen auf gute Lehrer“. Dennoch verlassen uns zum Schuljahresende mit Frau Susanne Barton, Birgit Erb sowie Nicola Ruhl auch wieder Kolleginnen, denen wir an dieser Stelle alles Gute wünschen.

Ich wünsche Ihnen nun beim Lesen des Jahrbuchs viel Freude – und sicherlich holen Sie auch mit diesem Jahrbuch wieder Erinnerungen ein, die vom Alltag schon wieder verdrängt wurden.

Ihr Dr. Jürgen Gude

“Man muss Menschen mögen!”

Interview mit der Französischlehrerin Susanne Barton, die sich nach 35 Jahren an der WDS in den Ruhestand verabschiedet

Wann und wie sind Sie an die Schule gekommen?

Im September 1981 – als Studierende! Drei Jahre später war ich staatlich geprüfte Übersetzerin für Französisch.

Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Eigentlich nicht. Am Ende der Ausbildung erfuhr ich, dass es mit dem Abschluss als staatlich geprüfter Übersetzer möglich ist, an einer Berufsfachschule oder Fachakademie für Fremdsprachenberufe zu unterrichten. Das hat mein Interesse geweckt.

Haben Sie dann gleich nach dem Examen als Lehrerin an der WDS angefangen?

Nach einem Intermezzo beim Reiseveranstalter Club Méditerranée begann ich, an der Abendschule und der Volkshochschule Kurse zu geben. Hier konnte ich erste Unterrichtserfahrungen sammeln. Und dann kam die Chance meines Lebens: An der Tagesschule wurde eine Französischlehrerin gesucht, auch für die ESA. Meine Lieblingslehrerin, Frau Winkler, freute sich über Verstärkung an der Fachakademie Französisch, und so wurde ich auch gleich bei den mündlichen Übersetzerprüfungen eingesetzt (damals noch im Dezember). Das war schon eine Herausforderung! Aber ich hatte nette Kolleg*innen, die mich sehr unterstützten. Zu der Zeit waren an der FA Französisch bestimmt zehn Dozent*innen beschäftigt.

Wie hat sich Ihre Leidenschaft für die Sprache entwickelt?

Französisch war meine dritte Fremdsprache, nach Englisch und Latein. Auf dem Gymnasium hatte ich – leider nur im ersten Jahr – einen großartigen Lehrer, der mein Talent für diese Sprache erkannte und mich sehr motivierte. Für Französisch habe ich immer ganz viel gelernt, und das hat sich ausgezahlt. So machte ich schnell Fortschritte. Erste Reisen führten mich nach Paris, Brüssel, Aix-en-Provence, Annecy, Nizza und Caen, wo ich auch an der Uni Sommerkurse besuchte.

Zuletzt haben Sie ja in der zweiten Fremdsprache ASG, Dictée, Übersetzung F/D und Hako unterrichtet. Früher waren es noch mehr Fächer, oder?

Oh ja. Stegreif, Fachübersetzung, Fachkunde, Verhandlungsdolmetschen ... In den ersten Jahren musste ich sogar französische Stenografie unterrichten!

Was ist das schönste bzw. lustigste Erlebnis, das Sie an der WDS erlebt haben?

Früher haben die Klassen oft gefeiert: in der Cafeteria der alten Schule in der Herzogenstraße. Ich erinnere mich an eine sehr musikalische Französischklasse, die gerne und viel gesungen hat. Die Schüler*innen führten auch Sketche auf und parodierten uns Lehrkräfte. Das war wirklich lustig.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Ganz klar: meine lieben Kolleg*innen und den Kontakt zu den jungen Leuten. Ein berühmter Moderator und Quizmaster hat mal auf die Frage, was das Wichtigste in seinem Beruf sei, geantwortet: „Man muss Menschen mögen!“ Das sollte auch für Lehrer*innen zutreffen (die ja auch ein wenig Entertainer sind, oder?). Bei mir trifft es zu.

Haben Sie schon Pläne und Ziele für die Zukunft?

Noch keine konkreten. Ich werde mich sicher ehrenamtlich betätigen, z.B. als Lesepatin. Ich habe immer leidenschaftlich gern vorgelesen und würde auch gerne mit Kindern, die da Förderbedarf haben, Lesen und Schreiben üben. Ich will natürlich sportlich aktiv bleiben: Wandern, Yoga, Fahrrad-Ergometer. Und wieder in einem Chor singen!

Was ist Ihre Liebesspeise aus Frankreich?

Zuerst eine herzhaft-galettige, dann noch eine süße Crêpe. Ich mag auch Ratatouille und Salade niçoise mit Thunfisch.

Was vermissen Sie am meisten aus Ihrer norddeutschen Heimat?

Also, mir fällt da spontan Butterkuchen ein, den gibt's hier nicht, oder Kranzkuchen. Ich mag den trockenen Humor der Norddeutschen. Die Nähe zur Nordsee. Wie Sie, Ines, liebe



ich ganz besonders die ostfriesische Insel Wangerooge. Aber Würzburg ist meine Wahlheimat, ich fühle mich hier wohl, auch wenn es mir inzwischen ein bisschen zu heiß und trocken geworden ist.

Eine kleine Schätzfrage zum Schluss: Wieviel Prozent Ihrer Studierenden haben den Accord du participe passé wirklich verstanden?

Haha, vielleicht 10%? Dabei habe ich mir solche Mühe gegeben, diese Regeln systematisch und verständlich zu vermitteln! Dann, beim nächsten Dictée, wieder die bange Frage: Und, haben Sie an die Angleichung gedacht? Nee, natürlich nicht. Aber ich fürchte, dass auch die meisten Franzosen und Französinnen diese Regeln heute nicht mehr beherrschen.

Das Interview wurde im Juli von Ines Hoppe (FA 2a) und Ingrid Bauer, Anika Kohlenberger und Eva Troll (FA 2b) geführt.

WDS nimmt an Würzburger Adventsspendenlauf teil

Für einen guten Zweck sind wir immer zu haben, vor allem, wenn wir uns dabei sportlich betätigen können. Der Verein Mein Ball – Dein Ball e.V (www.meinball-deinball.org) wollte in der Adventszeit die insgesamt 18.000 km zur Partnerstadt Mwanza und zurück zu Fuß überwinden, und wir halfen natürlich dabei! So unterstützten die WDSler*innen den Bau von Sportstätten und andere sportliche Projekte in Schulen in Tansania.

Simone Scharrer (Lehrkraft)



Erfolgreich beim Würzburger Residenzlauf



Regelmäßiges Training, Ausdauer und Spaß – was beim Dolmetschen und Übersetzen hilft, kann auch beim Straßenlauf nicht schaden. Seit nunmehr acht Jahren tritt die WDS regelmäßig mit einem begeisterten Läuferteam beim Würzburger Residenzlauf an. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause war die Vorfreude in diesem Jahr natürlich besonders groß. Unsere Organisatorin Britta Claaßen bereitete den Tag für alle wie immer perfekt vor – inklusive Abholung der Startsets, Organisation der Laufshirts und Live-Streckenfotos. Der Enthusiasmus der erfolgreichen Läuferinnen und Läufer ist schwer zu übersehen.

Simone Scharrer (Lehrkraft)



Fotoausstellung „Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess“

Dr. Theo Radisoglou, der Initiator der Fotoausstellung „Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess“, erläuterte in einem Vortrag am 20.07.22 den Studierenden der WDS die Bedeutung der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse, bei denen Richter, Ankläger, Angeklagte und Verteidiger in vier Sprachen miteinander kommunizieren mussten. Den Dolmetscher*innen und Übersetzer*innen kam daher eine tragende Rolle in diesem Verfahren zu, für das eine spezielle Dolmetschanlage konstruiert wurde. Daher können die Nürnberger Prozesse als die Geburtsstunde des Simultandolmetschens betrachtet werden. Die Wanderausstellung des Bundesverbands der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) ist noch bis Spätherbst 2022 im Sprachlabor der Würzburger Dolmeterschule zu Gast. Die eindrucksvollen Bilder des amerikanischen Fotografen Ray D’Addario vermitteln einen Eindruck von der Arbeit der Dolmetscher*innen und Übersetzer*innen bei diesem Verfahren.

Martin Kuchenmeister (Lehrkraft)



Leben wie Gott in Würzburg

À la découverte de la Résidence

Le jeudi 28 juillet, à 10h, nous nous sommes retrouvés devant la WDS et nous nous sommes rendus à la Résidence, un château construit au XVIIIème siècle, pour une visite guidée en français.

Après avoir déposé nos sacs, la visite a commencé dans le vestibule, l'entrée de ce château baroque magnifique. Ensuite, le groupe a pu admirer le joyau de la Résidence, le grand escalier avec la fresque splendide représentant les différents continents. L'architecte Baltasar Neumann, le peintre vénitien Giovanni Battista Tieppolo et le stucateur Antonio Bossi étaient également présents.

Puis la visite a continué dans la salle blanche avec ses stucs de toute beauté et dans la salle impériale dans laquelle se trouvent les peintures en l'honneur de l'histoire de Würzburg et du Saint-Empire romain germanique.

Après avoir observé cette pièce, les participants ont flâné dans l'aile sud et traversé entre autre la salle d'audience, le célèbre cabinet des glaces, les couloirs avec des photos de la

Résidence après ce fameux 16 mars 1945 et découvert une exposition consacrée au mobilier de style empire de l'époque napoléonienne.

En sortant, nous sommes allés dans les jardins et nous avons regardé la partie à la française et l'orangerie.

Cette belle excursion s'est terminée en partageant un rafraîchissement !

Céline Popp (Lehrkraft)



Stadtrallye auf Spanisch – Yincana en español

An unserem vorletzten Schultag veranstaltete unsere Spanischlehrerin, Cristina Fernández, eine Stadtrallye. Zuerst wurden wir in vier Gruppen eingeteilt, wodurch wir auch andere Schüler*innen, aber auch andere Lehrer*innen der WDS kennen lernen konnten. Begleitet wurden wir von den Lehrkräften Frau Zimmermann, Frau Merz, Herrn Honzik und Herrn Thompson.

Die Gruppen erhielten unterschiedliche Fragen auf Spanisch. Nach dem Startschuss machten wir uns auf den Weg in die Altstadt, um diese Fragen zu beantworten. Frau Merz zeigte ihrer Gruppe viele kleine, noch unbekannte Schleichwege durch Würzburg.

Die Fragen schickten uns auf Entdeckungsreise durch die Würzburger Innenstadt: Beispielsweise musste das Grab von

Walther von der Vogelweide aufgesucht werden oder die Statuen auf der Alten Mainbrücke mussten unter die Lupe genommen werden. Ziel war es, die Fragen korrekt zu beantworten und so schnell wie möglich zurück in der Schule zu sein.

Die Gewinnergruppe war nach rund einer Stunde komplett außer Atem zurück. Da die Teilnehmenden zudem alle Fragen richtig beantwortet hatten, erhielten sie einen kleinen, symbolischen Preis: eine Packung Gummibärchen, die bekanntlich nicht nur Kinder froh macht.

¡Qué día más bonito!

Antonie Rödel (FA 1E)





Descubriendo Würzburg en español

El penúltimo día de clase, nuestra profesora de español, la señora Fernández, organizó una yincana por casi toda la ciudad. Primero nos dividieron en cuatro grupos con 3 o 4 alumnos y un profesor o una profesora. Eso nos daba la oportunidad de conocer a nuevas personas de la WDS. Los profesores, la señora Zimmermann, la señora Merz, el señor Honzik y el señor Thompson nos acompañaron.

Los grupos recibieron muchas preguntas diferentes en español. En todos los grupos había alumnos con niveles diferentes del idioma. Nada más comenzar, nos fuimos al casco antiguo para buscar las respuestas y escribirlas en el papel. La señora Merz mostró a su grupo muchos atajos y caminos secretos para ahorrar un poco de tiempo. Tuvimos muchas actividades y lugares interesantes que explorar en la yincana: desde el Palacio Residenz hasta la avenida Juliuspromenade, desde la Grúa Antigua Alter Kranen hasta el Carillón de Burghospital.

Por ejemplo, un grupo tuvo que buscar la tumba de Walther von der Vogelweide y otro grupo buscó losas y tumbas de obispos importantes. Aquí una anécdota muy simpática: Como no conocían las tumbas dentro de la Catedral, tuvieron que preguntar y una señora les explicó amablemente por qué especialmente esa tumba era importante. Se puede decir que recibieron una visita guiada gratis por la Catedral.



El objetivo era responder a las preguntas lo más rápido posible y luego volver a la escuela. Todos los grupos respondieron a las preguntas correctamente. El grupo de los ganadores necesitó más o menos una hora para terminar. ¡Qué rápido! Cada estudiante del grupo ganador recibió dulces de HARIBO como premio.

Después de que todos terminaran con su yincana, fuimos al jardín de cerveza del Palacio Residenz para comer y beber algo juntos. Al final todos los estudiantes se despidieron y fue así como ese maravilloso día llegó a su fin.

Esa yincana sí que ha desafiado nuestro sentido comunitario y de compañerismo.

¡Muchísimas gracias a todos los que lo han hecho posible!

Gerda Raab (FA 2b)

Besuch im Justizpalast Nürnberg

Nürnberger Prozesse – Geburtsstunde des Simultandolmetschens

Im Rahmen unserer Projektwoche vor den großen Sommerferien besuchten wir neben vielen anderen interessanten Aktivitäten auch das „Memorium“ in Nürnberg, ein Museum mit einer Ausstellung zu den Nürnberger Prozessen ab 1945. Das Museum befindet sich direkt neben dem Prozesssaal, in dem damals 21 ehemaligen hohen Nazifunktionären ein fairer Prozess gemacht wurde, ein Novum im Vergleich zur früheren internationalen Konfliktbewältigung.

Gleichzeitig waren die Prozesse die Geburtsstunde des Simultandolmetschens – und sie lieferten ein tolles Beispiel für Parität in der Arbeitswelt: etwa gleich viele Männer und Frau-

en mit ausgereiften Fremdsprachenkenntnissen wurden kurzfristig angeheuert, um während der Verhandlungen einen schnellen Ablauf zu gewährleisten. Amerikanische, französische, britische und sowjetische Richter hatten den Vorsitz und alles, was die deutschen Angeklagten zu ihrer Verteidigung vorbrachten, musste (zum ersten Mal in der Geschichte!) simultan in die jeweilige Sprache verdolmetscht werden.

Unser Besuch hat uns so viele Jahre später erneut in engen Kontakt mit der Geschichte gebracht und uns gezeigt, wie wichtig unser Beruf für die internationale Verständigung, damals wie heute, ist.

Simone Scharrer (Lehrkraft)





Unser Lehrerteam

Dr. Jürgen Gude

Lehramt für Gymnasien (Französisch, Geschichte),
Schulleiter

Susanne Barton

staatlich geprüfte Übersetzerin für Französisch

Theresa Böhm

staatlich geprüfte Übersetzerin und Dolmetscherin
für Englisch; Bachelor Übersetzen,
Internationale Hochschule für Sprachen München

Annika Brand

staatlich geprüfte Übersetzerin und Dolmetscherin
für Spanisch;
Master of Science Interpreting,
Heriot-Watt-University Edinburgh

Dr. Elizabeth Catling

B.A. (Hons) German, Exeter University;
M.A. German Studies, University College London;
PhD in German Studies;
PGCE German with French, Bristol University;
Dip Trans, Chartered Institute of Linguists

Birgit Erb

Master Amerikanistik,
Universität Tübingen

Cristina Fernández González

Magister Artium (Romanistik, Germanistik),
Universität Würzburg

Norin Hefner

Bachelor of Arts,
University College Dublin

Manfred Hemberger

Diplom-Betriebswirt (BA);
staatlich geprüfter Lehrer der Textverarbeitung

Klaus Honzik

Diplom-Geograph;
Lehramt für Gymnasien (Englisch, Geografie)

Martin Kuchenmeister

staatlich geprüfter Übersetzer und Dolmetscher
für Englisch

Karola Merz

staatlich geprüfte Übersetzerin für Englisch

Johannes De Meuter

Dipl.-Wirtschaftspädagoge,
Dipl.-Betriebswirt (FH)

Daniel Mirbeth

Dipl.-Politikwissenschaftler,
Hochschule für Politik München

Céline Popp

Magister (Romanistik), Université de Caen

Andrea Rogney

staatlich geprüfte Übersetzerin und Dolmetscherin
für Englisch; Juristin

Melissa Sadler

Bachelor of Science (Hons) Aston;
Master of Arts, Aston University

Natalia Sánchez Caballero

Licenciatura en Traducción e Interpretación,
Universidad Pompeu Fabra, Barcelona;
Magister Artium (Germanistik als Fremdsprachen-
philologie), Universität Würzburg;
Master E.L.E. (Spanisch als Fremdsprache),
Madrid Udima

Simone Scharrer

staat. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin
für Englisch; Master of Arts, University of Aston

Mercedes Sebald

Magister Artium (Romanistik, Germanistik),
Universität Würzburg

Simon Speck

Diplom-Kaufmann

Jack Thompson

Bachelor (German), Bangor University;
Master (Translation, Interpreting & Subtitling),
University of Essex

Lucy Thomson

Bachelor (Hons) University of Salford;
Master of Science Heriot-Watt-University, Edinburgh

Uwe Weber-Tilp

Diplom-Informatiker (Univ.),
Universität Würzburg

Heike Weidner

Grafik-Designerin, Diplom Kommunikationsdesign,
FH Würzburg

Dr. Claudia Zimmermann

Magister (Germanistik), Universität Würzburg;
Promotion Germanistik







Fremdsprachenkorrespondent*innen BFS 1E

Fabio Bauer, Donia Begzad, Angelina Bischoff, Hannah Braun, Noura Darwish, Dejimeiduo, Timeea Dragomir, Johanna Eisenhauer, Kinga Grobelna, Linda Groß, Milena Hartmann, Lucy Hein, Paula Jost, Chiara Kremer, Anna Latronica, Maja Meckelein, Oxana Negura, Nicole Nezel, Luisa Oechsner, Jolanda Preuße, Daniel Reutter, Alina Rode, Christine Snatkow, Luca Stengel, Bernadette Walter



Fremdsprachenkorrespondent*innen BFS 2a

Sarah Bedford, Efsane Duran, Gina Kamradt, Mona Marko, Laura Müller, Mariella Nagler, Marie Oechsner, Davide Pesenti, Caroline Rösch, Sandra Schenk, Angelika Sterr



Fremdsprachenkorrespondent*innen BFS 2b

Raghad Abras, Shekinah Afonso, Manoella Arcenio dos Santos Bomfim, Sophie Bald, Simon Bätz, Marina Cucka, Clara Ebert, Hanna Feineis, Jennifer Fritz, Franziska Heinzmann, Jan Hirschmann, Annika Horn, Aurora Jabuka Smiljanic, Vanessa Köhl, Laura Palacios Moncada, Mariel Pfeifer, Oleksandr Tkach, Alina Vogel, Lou Weber



Übersetzer*innen/Dolmetscher*innen FA 1E

Anne Braun, Alena Bätz, Carlos Delgado, Samantha Dietl, Anna Dragic, Isabell Engel, Marcel Fernengel, Mark Christian Fernitz, Anastasija Gjoseva, Joëlle-Marie Goldschmied, Paula Groll, Theresa Gschrey, Naures Haouala, Ann-Kathrin Hoffmann, Christoph Hohenhaus, Annika Höfler, Lola Kohl, Jasmin Konzack, Theresa König-Ehlert, Kilian Martin, Kevin Meidinger, Lea Neubert, Celina Ommert, Kaan Pirdal, Antonie Rödel, Clara Schellenberg, Anna Schuster, Erik Straubel, Hannah Thiel, Miriam Weidauer



Übersetzer*innen/Dolmetscher*innen FA 2a

Sabina Albak, Elias Allgaier, Sarah Bartsch, Leonie Berger, Alina Bulla, Luisa Damm, Josephine Dinkelmeyer, Sandra Ereiz, Josephine Gehlert, Frederike Gütebier, Vanessa Heinrichs, Helena Hergenröther, Ines Hoppe, Anastasia Kopylow, Pia Sophie Lukanz, Alexander Popp, Natalie Ruth, Yevgeniya Titova, Selina Troll, Lara Tuma, Marina Vera-Godoy, Vanessa Werner



Übersetzer*innen/Dolmetscher*innen FA 2b

Ingred Bauer, Chantal Cottez, Federica Cucchetti, Sophia Dittmeier, Anika Kohlenberger, Gajenthiri Mahandrarajah, Evelyn Ann Merbold, Luca Nickel, Gerda Raab, Lara Raps, Samuel Rumpel, Romy Schreiber, Eva Troll, Jens Truong, Lina Van Hoeke, Lisa Weiß, Artur Wollert, Jasmin Zimmermann



Übersetzer*innen/Dolmetscher*innen FA 3a

Nadja Bauer, Tristan Buchwald, Johanna Ehrlich, Fabienne Elbert, Andreas Fliemann, Sophia Jung, Niklas Kreis-Breunig, Rahel Meyer, Sophia Mütsch, Angelo Patzi Grötzbach, Marie Pavelka, Bastian Sandmeyer, Eileen-Marie Schnaubelt, Anna Schroll, Martina Šoltysová, Thea Steinvorth, Thomas Strahl, Nadja Thieme, Charlotte Willems



Übersetzer*innen/Dolmetscher*innen FA 3b

Kristin Addicks, Selina Akpınar, Ivett Balog, Lucienne Bauer, Julia Berger, Nastassja Bork, Valentina Funde, Lukas Großbeibl, Maria Koda, Amine Nayir, Sebastian Pfuhl, Martin Pilak, René Ruiz, Begüm Sahiner, Anna Schleicher, Carina Stock

Spendenaktion der Klassen BFS 2a und BFS 2b im März

Um dem Leid im Ukraine-Konflikt etwas entgegenzusetzen und den Betroffenen zu helfen, haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen BFS 2b und BFS 2a im März zu einer Spendenaktion aufgerufen. Karola Merz, die Klassenleiterin der BFS 2a, hat uns dabei tatkräftig unterstützt.

Unser ukrainischer Mitschüler Oleksandr Tkach hat uns auf eine Spendenannahmestelle am Heuchelhof hingewiesen. Die gebürtige Ukrainerin Kseniia Vasylenko sammelt dort Spenden und organisiert deren Transport in die Ukraine. Die Klassensprecher der BFS 2-Klassen haben daraufhin zum Spenden aufgerufen und die Schülerinnen und Schüler haben großzügig Lebensmittel, Spielzeug, Tiernahrung und Kleidung gespendet. Die von Frau Merz im Klassenzimmer aufgestellten Kartons sind schnell voll geworden. Frau Merz hat dankenswerterweise alles zur Annahmestelle gefahren.

Herzlichen Dank an alle, die gespendet haben, und an Frau Merz für ihre Unterstützung.

Simon Bätz, BFS 2b

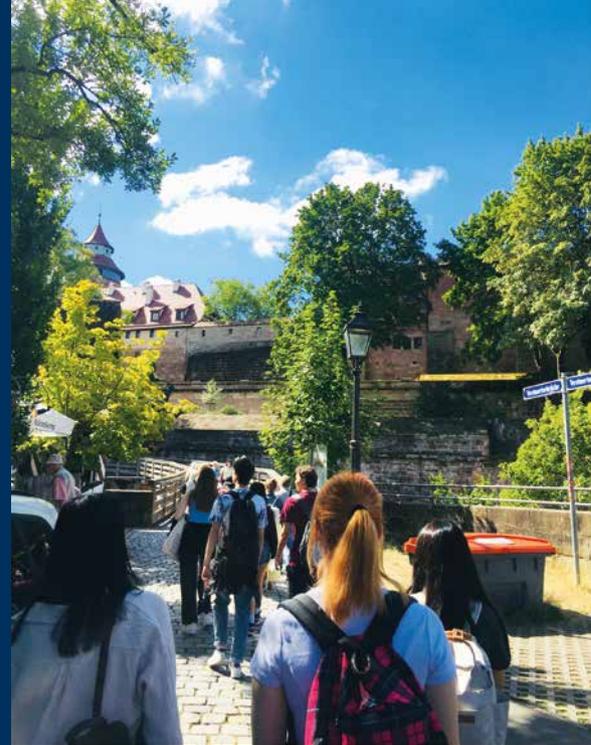


Klassenfahrt nach Nürnberg

Am 15.7.2022 trafen wir uns mit unserer Klassenleiterin Birgit Erb am Hauptbahnhof Würzburg für die entspannte, ca. 90-minütige Fahrt mit der Regionalbahn nach Nürnberg, wo Herr Speck schon gut gelaunt auf uns wartete.

Vom Hauptbahnhof Nürnberg aus ging es gleich los: Herr Speck führte uns durch den Burggraben, der sich um die gesamte Altstadt zieht. Neben dem vielen historischen Wissen, das unser Wirtschaftslehrer mit uns teilte, erfuhren wir nebenbei auch, dass er einmal in einem der Häuser gewohnt hat, die auf der Stadtmauer thronen.

Auf dem Weg durch ein ruhiges, friedliches Wohngebiet sahen wir unser Ziel vor uns: die Kaiserburg. Dorthin gelangten wir durch einen geheimen Tunnel. Von der Kaiserburg konnten wir den wunderschönen, weiten Ausblick über die Stadt genießen. Ein Modell der Kaiserburg verschaffte uns einen Überblick über den Weg, den wir zurückgelegt hatten. Neugierig folgten wir den Wegen, die sich durch die Burggärten schlängeln.



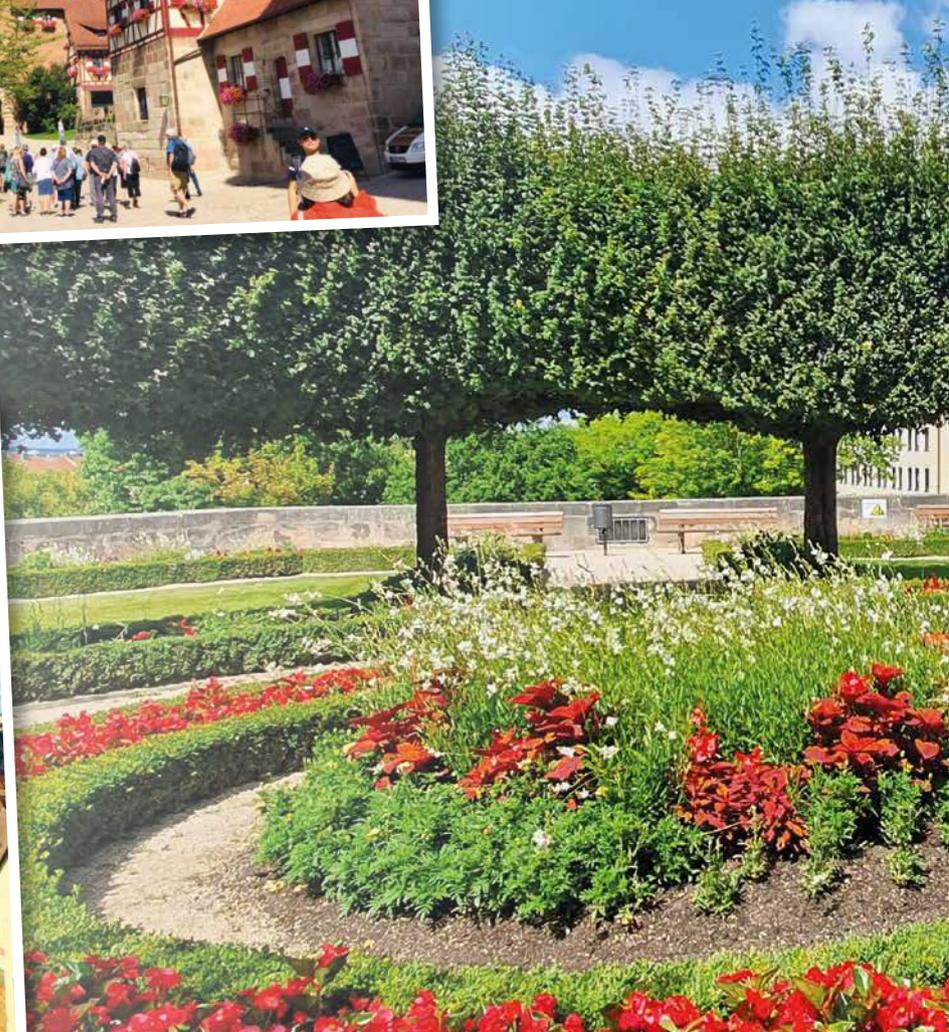
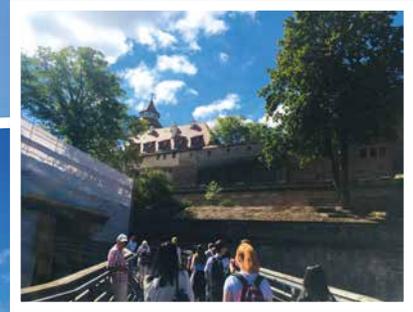
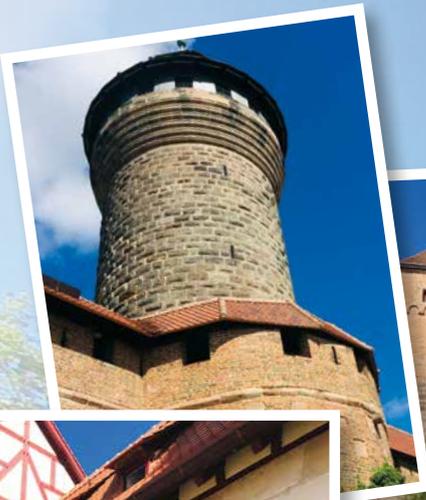
Die Kaiserburg ist das Wahrzeichen Nürnbergs und bezeugt die spätmittelalterliche Bedeutung der Stadt für die Könige und Kaiser der Salier und Staufer. Mittlerweile ist sie ein Komplex aus verschiedenen Wehrbauten, die zwischen dem 11. und 15. Jahrhundert errichtet wurden. Dazu gehört der Palas, der prunkvolle Wohnbau des Herrschers, die Kaiserkapelle im romanischen Stil und der Sinwellturm. Noch heute gilt die Kaiserburg als eines der wichtigsten Denkmäler des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

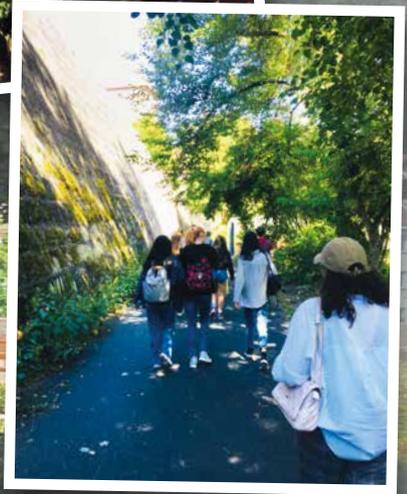
Nach dem Besuch der Kaiserburg erkundeten wir in Gruppen verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt: die Frauenkirche, den schönen Brunnen und den goldenen Ring, den zu drehen Kindersegen bringen soll. Nach dem Mittagessen trafen wir uns wieder und fuhren gemeinsam nach Würzburg zurück.

*Die Schüler*innen der BFS 1E*



Eindrücke aus der BFS





“Wissenschaftsfestival Highlights der Physik” vom 27. September bis 2. Oktober 2021

Wenn ein solches Festival in Würzburg gastiert, muss man als MINT-Schule natürlich die Gelegenheit beim Schopf packen. Also gingen wir am 28.09.2021 im Rahmen des Naturwissenschaftsunterrichts (Fachtheorie und Fachterminologie) mit unserer Fachlehrerin Andrea Rogney relativ spontan – das Schuljahr hatte quasi erst angefangen – auf den Marktplatz, um uns die Wissenschaftsshow „Physik für Fußgänger“ live anzuschauen.

Zwei Physiker präsentierten auf unterhaltsame Art interessante Phänomene der Physik und luden uns zum Rätsellösen ein. Ratet doch auch einfach mit...

1. Brennender Geldschein

Ein Geldschein wurde in eine Mischung aus Wasser, Ethanol und NaCl (Kochsalz) getaucht und anschließend angezündet. Der Geldschein brannte mit gelblicher Flamme, die nach einigen Sekunden verlöschte. Der Geldschein blieb dabei jedoch unbeschädigt. Warum verbrennt der Geldschein nicht, obwohl er in Flammen steht?

- Geldscheine sind schwer entzündlich.
- Das Wasser in der Flüssigkeit löscht die Flamme.
- Ein leichter Wind genügt, um die Flamme auszublasen.

Richtige Antwort: b) Das verdampfende Wasser verhindert, dass die Cellulose im Geldschein sich entzündet

2. Drehstuhlexperiment

Kaan, einer unserer Mitschüler, setzte sich auf einen Drehstuhl und bekam ein rotierendes Rad in die Hand gedrückt. Sobald er das rotierende Rad in die Waagerechte drehte, begann der Drehstuhl sich zu drehen. Zauberei oder wie geht das?

Antwort: Da der Drehimpuls eine Erhaltungsgröße ist, wird der Drehbewegung des Rades eine Drehbewegung des Stuhles entgegengerichtet, sodass der Gesamtdrehimpuls null ergibt.

3. Übertragung von elektrischer Ladung

Nun kam die so genannte „Todeskugel“ an die Reihe, die durch Reibung elektrisch aufgeladen wurde. Aus den Zuschauer*innen erklärte sich Kilian bereit, die Kuppel zu berühren – da stiegen ihm die Haare zu Berge. Warum?

Antwort: Beim Berühren der Metallkugel geht die Ladung auf den Körper über und er lädt sich auf. Gleiche Ladungen stoßen sich gegenseitig ab. Daher bewegt sich alles, was leicht ist, vom Körper weg und die Haare stellen sich auf.

4. Erzeugung eines Feuerornados

In einem drehbaren Zylinder aus Drahtgewebe befindet sich eine Flamme. Versetzt man den Zylinder in Rotation, entsteht eine beeindruckende Feuersäule. Wie funktioniert `s?

Antwort: Die warmen Verbrennungsgase steigen nach oben und ziehen die Luft von außen mit nach oben. Dabei dreht sich die Luft umso schneller, je weiter sie sich der Drehachse nähert (Pirouetten-Effekt).

5. Großer Knall zum Schluss

Eine PET-Flasche wurde mit flüssigem Stickstoff gefüllt, verschlossen und in ein großes Kunststoff-Fass gestellt. Das Fass wurde bis oben hin mit Schaumstoff-Schnipseln und Tütchen mit Gummibärchen gefüllt. Alle mussten zurückweichen und sich die Ohren zuhalten. Nach etwa 30 Sekunden gab es eine Explosion und die Schaumstoff-Schnipsel und Gummibärchen wurden herausgeschleudert. Wie kam es zu der Explosion?

Antwort: Flüssiger Stickstoff hat eine Temperatur von minus 196 Grad Celsius. Erwärmt er sich, wird er gasförmig, was mit einer großen Volumenzunahme verbunden ist. Dadurch steigt der Druck in der Flasche so weit, bis sie schließlich platzt.

Hannah Thiel (FA 1E) und Andrea Rogney (Lehrkraft)



“Highlights der Physik” in Würzburg

Studierende der WDS besuchen im September 2021 einen Vortrag zum Thema: Sind wir allein im Universum?“

Physik und Sprache passen hervorragend zusammen – finden nicht nur Naturwissenschaftler*innen an der WDS, sondern auch renommierte Forscher*innen an der Cornell University in den Vereinigten Staaten. Astrophysikerin Lisa Kaltenegger versteht es, komplexe Phänomene des Kosmos für jeden verständlich zu erklären. Auf die Frage, wieso wir es dennoch nicht geschafft haben, mit Außerirdischen in Kontakt zu treten, wenn es sie denn geben sollte, antwortete Kaltenegger: „Wir schaffen es ja auch nicht, mit allen Lebewesen hier auf der Erde vernünftig zu kommunizieren. Sonst würde ich der Qualle beim nächsten Strandurlaub einfach sagen, dass sie sich gefälligst von mir fernhalten soll!“

Neben lustigen Anekdoten erzählte Kaltenegger anschaulich von ihrer Forschung am Carl Sagan Institute und den neuesten Erkenntnissen zur Spurensuche im All und versprach: Sie werde gemeinsam mit ihrem Team alles dafür tun, dass wir bald eine Antwort auf die Frage im Titel haben.

Simone Scharrer (Lehrkraft)



Life Sciences in the Classroom

Jedes Jahr sezieren wir an der WDS live Organe im Naturwissenschaftsunterricht. Was bei allen Studierenden bei Ankündigung zunächst einen verständlichen Würgereiz hervorruft, sorgt in der Durchführung regelmäßig für Spannung und wissenschaftlichen Entdeckergeist. Auch Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen müssen sich manchmal die Hände schmutzig machen! FA 3a 2021-22 knows how.

Martin Kuchenmeister (Lehrkraft)



What is “A fränkisches Absackerle” in English?

Find out: <https://qrco.de/bbeb0Z>

Noch ganz frisch im ersten Ausbildungsjahr wurden unsere angehenden Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen der Fachakademie 1 bereits mit ihrem ersten „echten“ Übersetzungsprojekt beauftragt: Das Wirtshaus am Dom Würzburg wünschte sich eine überarbeitete englische Version seiner Speisekarte.

Isabell und Alena:

„Wir wurden ein wenig ins kalte Wasser geworfen und mussten uns zum ersten Mal mit realen Übersetzungs-

problemen auseinandersetzen, und davon gab es einige: die Eigennamen einiger Gerichte, die Bezeichnungen auf der Weinkarte, wie geht man mit Dialekt um, nimmt man amerikanisches oder britisches Englisch? Durch Teamarbeit und die Unterstützung unserer Lehrkräfte lernten wir aber schnell, uns zurechtzufinden, und durften nach Beendigung unseres Projekts die leckeren Gerichte kosten.“

Norin Hefner (Lehrkraft)





Warum nicht Dinkelsbühl?

Warum nicht DKB? So hieß der Text unserer ersten Übersetzungsprüfung und nachdem unsere Pläne, nach Dublin zu fliegen, gescheitert sind, war das auch die Frage, die uns in den Kopf kam. Gesagt - getan! Am 4. Mai ging es für uns, die FA 1, zusammen mit Frau Hefner und Frau Böhm nach Dinkelsbühl.

Nachdem sich ein paar auf einem Spielplatz ausgetobt haben, ging es erstmal in die Altstadt, bevor wir uns im Gasthaus „Goldener Hirsch“ getroffen haben. In dieser Zeit konnten wir schon einen kleinen Teil der Altstadt sehen und verstanden sofort, warum Dinkelsbühl mit seinen mittelalterlichen Häusern auch „schönste Altstadt Deutschlands“ genannt wird.

Unser Mittagessen konnten wir noch in schönstem Sonnenschein genießen, allerdings begann es in dem Augenblick zu gewittern, als die Stadtführung anfangen sollte. Weil Stadtführer Bernd aber alles so interessant und anschaulich erzählte, machte es gar nichts, dass der erste Teil der Tour nur unter den Regenschirmen des Restaurants stattfand. Nachdem der Regen dann aufgehört hatte, zeigte er uns die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt und hatte dabei auch immer eine kleine Anekdote über das „Brez-

fenster“ am Münster, das Wappen von Dinkelsbühl oder mittelalterliche Toiletten parat. Zum Abschluss ging es noch in einen Turm des alten Hospitals, der anscheinend auch von der örtlichen Jugend gerne genutzt wird. Dort waren verschiedene mittelalterliche Spiele aufgebaut, die mit viel Arbeit von Bernd und einigen anderen nachgebaut worden waren. Bevor es dann wieder nach Hause ging, gab es noch ein Eis und somit war unser erster Ausflug als Klasse mehr als erfolgreich.

Jasmin Konzack (FA 1E)



FA 2b: Weihnachtsfeier am 22.12.2021

Da wir am 23. Dezember 2021 ausnahmsweise schon unterrichtsfrei hatten, durften die Studierenden am 22. Dezember 2021 ab 13:30 Uhr im Klassenverbund (wegen Corona) Weihnachtsfeiern veranstalten. Bei der FA 2b ging es hierbei sehr feierlich zu. Das Klassenzimmer wurde weihnachtlich



geschmückt. Es gab Plätzchen, Lebkuchen und alkoholfreien Punsch (Glühwein war nicht erlaubt) und wir spielten Karten und Tisch-Shuffleboard. Der spannende Höhepunkt der Feier war das Weihnachtswichteln. Vielen Dank, FA 2b, für diesen stimmungsvollen Einstieg in die Weihnachtsferien!

Andrea Rogney (Lehrkraft)

Wohin mit Kummer und Sorgen

This year's FA 1 group has done a number of translation projects already. Here comes their latest accomplishment: together with their general translation teacher Norin Hefner, they translated a children's book, "Wohin mit Kummer und Sorgen", a story about coping with worries and sorrow, into English. After questioning the author Bettina Markones regarding possible translation problems, like the English title ("Anna and the Enchanted Forest – How to leave your worries behind"), or the age of the supposed target audience in order to establish the appropriate language, our students set right to it. But a full, target reader-oriented translation was not all they contributed. Because they

had so much fun with the translation – a process which can turn translators into authors – they then narrated the English version of the book, which is now available on



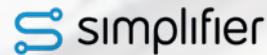
YouTube:

www.youtube.com/watch?v=JrcgJUa-fA&t=107s

Simone Scharrer (Lehrkraft)



Translation Project



In March of this year, a small group of students began working with local tech company Simplifier AG, translating various documents from German into English. It all started off with a test translation which the company were very happy with, and so the next documents quickly followed.

Students were split into smaller groups and assigned their various sections, and after the translation and editing was done, and each group had checked over their parts, these were sent on to Mr Thompson for the final proofreading. After the documents had been put together and formatted, they were sent off to the client for the final quality check. The documents included so far company whitepapers as well as marketing copy.

This project has allowed students to get some real-world experience with translation, and really tested their ability to work with unfamiliar subject areas, as well as their ability to independently research some highly technical fields. They have also learnt how to deal with deadlines – which were sometimes not only tight, but even coincided with the final Prüfungswoche!

Simplifier have been very happy with the work produced by the student teams so far, with promise of more work for us to follow. They have also been kind enough to give us a bit of an insight into things from their perspective:

Jack Thompson (Lehrkraft)

Gründe für die Zusammenarbeit

Als junges Würzburger Unternehmen freuen wir uns immer, wenn wir mit lokalen Partnern zusammenarbeiten können. Die Partnerschaft mit der Würzburger Dolmetscherschule ist deshalb optimal für uns.

Verlauf der Zusammenarbeit

Wir wissen, wie komplex unsere Materie ist. IT allgemein, Low-Code und unsere Plattform sind keine einfachen Themen. Nichtsdestotrotz hatten wir bei den angefertigten Übersetzungen keine Beanstandung – die Ergebnisse sind auf einem professionellen Niveau, da stets auf die Qualitätssicherung geachtet wird. Zudem ist die Zusammenarbeit super. Der Austausch mit unseren Ansprechpartner*innen ist unkompliziert, kompetent und wir finden gemeinsam immer eine Lösung.

Erik Hufeld, Head of Marketing



TELETANDEM Deutsch-Spanisch

Als Unterstützung für das sprachliche und interkulturelle Lernen.

Das Teletandem ist ein Projekt der Würzburger Dolmetscherschule und der Escuela Nacional de Lenguas, Lingüística y Traducción (ENALLT) der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM). Das Projekt wird als Ergänzung zum Wahlfach „Lateinamerikanische Kultur und Zivilisation“ an der WDS angeboten.

An dem Projekt waren alle Studierende des Wahlkurses „Lateinamerika“ beteiligt, die vom ersten Kurstag an großes Interesse an dem kulturellen und sprachlichen Austausch mit Studierenden des Zentrums für Sprachen, Linguistik und Übersetzung der UNAM zeigten. Die Interaktion erfolgte virtuell als Videokonferenz und mit der zusätzlichen Möglichkeit, den Chat als Hilfsmittel zu nutzen, um Links zu versenden, Zweifel mitzuteilen oder Notizen zu machen.

Teletandem basiert auf weltweiten didaktisch-methodischen Erfahrungen, die im Rahmen der Entwicklung von mündlichen Fähigkeiten und Konversationstechniken gemacht wurden. Diese Erfahrungen basieren auf der Definition der drei grundlegenden theoretischen Prinzipien des Teletandems: Erstens die Trennung der Sprachen, d.h. die Durchführung der Konversationsitzung in zwei Teilen, wobei jeder Teil einer einzigen Sprache gewidmet ist. Zweitens: die Gegenseitigkeit, d.h. alle Teilnehmenden sind Lernende der Fremdsprache und gleichzeitig Expert*innen der eigenen Sprache. Und drittens: die Autonomie, d.h. alle Teilnehmenden müssen entscheiden, was, wann, wie und wie lange

sie lernen wollen und ihre Fortschritte dabei bewerten. Im Mittelpunkt von Teletandem steht also die Interaktion zwischen zwei Muttersprachler*innen, die bei der Kommunikation ihre individuellen Kompetenzen, ihr Wissen, ihre Weltanschauung und ihre sozialen Werte einbringen.

Die Lehrkraft beobachtet den Fortschritt der Schüler*innen mit Hilfe eines „Lerntagebuchs“. Die Fragen im Lerntagebuch ermöglichen die Beobachtung der Lernleistung von deutschen und mexikanischen Lernenden und fördern Selbsteinschätzung, Autonomie, Selbstvertrauen und Motivation. Gerade das Selbstvertrauen wird gestärkt, weil die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen kulturellen und kommunikativen Welten leben und kulturelle Aspekte von Mexiko und Deutschland verstehen wollen.

Zwei Erfahrungsberichte von Schülerinnen und Schülern der Würzburger Dolmetscherschule, die an diesem Projekt teilgenommen haben, geben Einblick in das Teletandem.



Anna Schuster:

„Mir hat das Teletandem geholfen, Spanisch besser zu sprechen und zu verstehen. Ivana und ich konnten uns immer gut gegenseitig helfen. Am Anfang haben wir uns an den vorgeschlagenen Themen orientiert. Das hat mir sehr geholfen, da ich mir immer Vokabeln vorbereiten konnte. Irgendwann haben wir uns einfach spontan über verschiedene Themen unterhalten. Wir haben viel über Kultur und Sprache geredet, aber auch über unsere Hobbys und Interessen. Dabei haben wir so gut wie möglich die andere Sprache gesprochen und uns gegenseitig korrigiert oder passende Vokabeln vorgeschlagen. Da ich eigentlich Spanisch gar nicht mehr als Fach habe, war es für mich besonders gut am Teletandem teilzunehmen, um meine Spanischkenntnisse nicht zu verlieren.“

Carlos Delgado:

„Das Teletandem war für mich eine sehr spannende und neue Erfahrung, da ich zuvor noch nie eine halbe Stunde lang am Stück Spanisch geredet hatte. Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mit den spanischen Vokabeln und der Grammatik, besonders mit ‚ser‘ und ‚estar‘. Jedoch wurde es nach jedem Mal Reden immer besser und hat dann umso mehr Spaß gemacht. Über meinen gleichnamigen Partner Carlos kann ich auch nur Gutes sagen. Ich war zu Beginn ein bisschen eingeschüchtert, da er in seinen Dreißigern ist und ich gerade mal 18 bin, aber wir konnten immer ein Thema finden, das wir beide mochten. Da war von mexikanischem Essen bis japanischen Animes alles dabei. Ich kann allen, die eine Sprache lernen wollen, das Teletandem oder einen ähnlichen Sprachaustausch nur wärmstens empfehlen, da es nicht nur das Sprachgefühl, sondern auch das Selbstbewusstsein beim Reden unheimlich stärkt.“

Maria Alfaro de Gude (Dozentin) sowie Anna Schuster und Carlos Delgado (beide FA 1E)



Visita imaginaria de estudiantes de Traducción e Interpretación de Granada, España

Un proyecto práctico en Español de la Fachakademie 2a/2b S2

La escuela de Traductores e Intérpretes de Würzburg (Würzburger Dolmetscherschule) planea la visita de unos estudiantes de la universidad de Granada. Para la visita hay que preparar un programa que contemple diferentes puntos de interés de los jóvenes. Entre las actividades se encuentran

visitas a monumentos o centros culturales, paseos por parques y viñedos, actividades deportivas y, como no, actividades de tiempo libre.

Este es el resumen del programa para la visita:

Miércoles:

1. Cena en Fuego
2. De copas en el jardín de cerveza Alten Kranen



Jueves:

1. Visita de la escuela WDS
2. Visita guiada por el palacio Residenz
3. Paseo por el jardín del palacio Residenz
4. Pausa en el jardín de cerveza B. Neumann
5. Paseo por el parque Klein Nizza



6. De compras por Wurzburg
7. Cena en Dean & David
8. De copas en el Puente Antiguo sobre el río Meno



Viernes:

1. Clase de Interpretación en el laboratorio de idiomas
2. Visita de la Catedral
3. Visita del jardín Lusamgärtchen con la Tumba de Walther von der Vogelweide
4. Pausa en Maxl Bäck
5. Paseo a la Fortaleza
6. Fortaleza y museo



7. Pausa en el jardín de cerveza de la Fortaleza
8. Cena y de copas en Dornheim

Domingo:

1. Paseo por los viñedos Am Stein con cata de vino en la bodega Knoll
2. Despedida en la estación de trenes de Wurzburg

Sábado:

1. Desayuno en la cafetería Schönborn, mercado en la plaza del mercado
2. Carillones del Bürgerspital
3. De compras por Wurzburg



4. Pausa en Yomaro con Frozen Yoghurt
5. Visita del Kulturspeicher
6. Practicar patinete en la Mainwiese
7. Visita guiada por la cervecería Hofbräu
8. Cena y de copas en el jardín de cerveza Hofbräu

Evidentemente es importante explicarles a los estudiantes españoles por qué queremos visitar o hacer estas actividades. Aquí los comentarios sobre algunos puntos de interés:

El palacio Residenz

Si vienes a Wurzburg, tienes que visitar el palacio Residenz. En el pasado fue una residencia de los Príncipes-Obispos de Wurzburg. Hoy es patrimonio de la Humanidad de la UNESCO junto al Jardín de la Corte y la Plaza del palacio Residenz.

El Puente Antiguo

El Puente Antiguo es el puente más antiguo sobre el río Meno en Wurzburg. Es un lugar emblemático, lleno de cultura, y un punto de encuentro con amigos donde bebemos vinos típicos de nuestra región, la Baja Franconia.

Cervecería y jardín de cerveza Hofbräu

Aunque estamos en una zona vinícola, una parte esencial de una visita a Alemania es la cerveza. En una cervecería podemos beber las mejores cervezas de Alemania y al mismo tiempo conocer a nueva gente. En Wurzburg tenemos nuestra propia cerveza, la Würzburger Hofbräu.

El museo Kulturspeicher

En el pasado fue un granero, pero hoy en día es un museo y centro cultural donde podemos asistir a diferentes actuaciones, como la del famosísimo cabaretista alemán Michael Mittermeier.

Los viñedos Am Stein

Por los viñedos Am Stein se puede dar un largo paseo pasando por el castillo de Steinburg o el restaurante-bodega Knoll. Con una copa de vino en la mano podemos gozar de las impresionantes vistas de la hermosa ciudad de Wurzburg.

Federica Cucchetti, Gerda Raab, Samuel Rumpel, Jens Truong (FA2 a und FA2 b), Cristina Fernández (Lehrkraft)



Post-Editing-Workshop von RWS

„Ich bin keine Maschine, ich bin ein Mensch aus Fleisch und Blut“, sang schon Tim Bendzko. Aber anders als Bendzko fälschlicherweise annimmt, machen auch Maschinen ab und zu mal einen Fehler.

Von Zeit zu Zeit müssen wir Menschen deshalb die Ergebnisse einer Maschinenübersetzung korrigieren, um ein gutes Endergebnis liefern zu können. Dieses sogenannte Post-Editing war auch Thema des Workshops von RWS in der FA 1. Zuerst bekamen wir eine kleine Einführung in das Post-Editing. Uns wurden in sehr verständlicher Weise die Vorteile der Nachbearbeitung von Texten aufgezeigt. Neben der Übersetzung großer Textmengen in kürzester Zeit ermöglicht es, zielgenau ein gutes Produkt für den Kunden oder die Kundin zu liefern.

Danach war es unsere Aufgabe, die Theorie in die Praxis umzusetzen, eine vorbereitete Maschinenübersetzung auf Herz und Nieren zu prüfen und ihr den nötigen Feinschliff zu verleihen. Neben kleinen Fehlern wie Satzzeichen fielen uns auch andere Mängel, zum Beispiel Fehler im Satzbau, auf.

Die Ausbesserung dieser Fehler erfolgt unter Berücksichtigung von Grammatik, Semantik, Syntax und Vorgaben wie dem geforderten Stil, der Formatierung und der Terminologie. Das ermöglicht es uns, eine maschinelle Übersetzung so klingen zu lassen, als wäre sie von Menschenhand gemacht.

Das Post-Editing ist also die optimale Lösung für den bestmöglichen Kompromiss aus Geld, Qualität und Zeit. Nachdem wir uns selbst im Post-Editing üben konnten, haben wir gemeinsam den Text verbessert und unsere Verbesserungsvorschläge zusammengetragen, um einen gutklingenden Text zu erhalten, der nicht so wirkt, als wäre er von einer Maschine produziert worden.

Wir bedanken uns herzlich bei RWS und insbesondere bei Hanna-Katharina Meyer und Karin Benner für ihre Einführung und die kompetente Unterstützung beim Praxistest.

Kevin Meidinger (FA 1E)



Team-Building: Klassenausflug der FA 2b nach Veitshöchheim am 14.07.2022

Für die FA 2b steht fest, der Donnerstag ist der perfekte Tag für einen Ausflug! Doch wohin soll es gehen? Mit dieser Frage haben wir uns wochenlang beschäftigt. Schließlich haben wir uns für eine Bootstour nach Veitshöchheim und Minigolf entschieden. Zu Dr. Gudes Freude war der pädagogische Hintergrund hierbei ganz klar unsere Priorität.

Um Punkt 9 Uhr (sehr vorbildlich, Jens!) haben wir uns mit unserer Klassenleitung, Andrea Rogney, an der Anlegestelle am Alten Kran getroffen. Nachdem wir das Chaos mit der Bezahlung gemeistert hatten, ging es auch schon auf das Boot. Wir haben die Fahrt sehr genossen. Es wurde gelacht, gequatscht und manche haben dank der netten Aufforderung unseres Kapitäns sogar mit dem Gedanken gespielt, ins Kloster einzuziehen. Auch wenn die windige Fahrt uns davon abgehalten hat, unserer größten Leidenschaft, dem Uno-Spielen, nachzugehen, hat sie uns an diesem heißen Sommertag eine willkommene Abkühlung geboten.



Eindrücke aus der Fachakademie

Nachdem wir in Veitshöchheim angekommen waren, mussten wir erstmal eine Sparkasse aufsuchen, um unsere Klarna-Schulden bei Lina zu begleichen. Um die Zeit bis zu unserem Minigolf-Match zu überbrücken, spazierten wir durch den Altort und durch den wunderschönen Rokokogarten.

Als es 11 Uhr geschlagen hatte, ging es ab zum Mini-golf-Platz, wo wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Wir teilten uns in Gruppen auf und jede*r konnte sich mit der Ausrüstung vertraut machen. Nach einer langen Partie und vielen Schlägen war das Spiel entschieden: Auch wenn Frau Rogney nicht auf dem ersten Platz landete, ist sie ganz klar die Siegerin der Herzen.

Sportler*innen brauchen Proteine, also auf zum Biergarten! Nach ein paar Bratwürsten und Pommes war eine Sache klar: Eis geht immer! Und so kamen wir zum Highlight des Tages, einer Eiskugel für nur 90 Cent. Danach traten wir die Heimreise an.

Unser Fazit: Dat war Klasse!

FA 2b



Projekttag FA 1

In welchen Bereichen können Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen arbeiten?

In der letzten Schulwoche stand für uns eine Projektarbeit an, um verschiedene Zukunftsperspektiven nach der WDS aufzuzeigen.

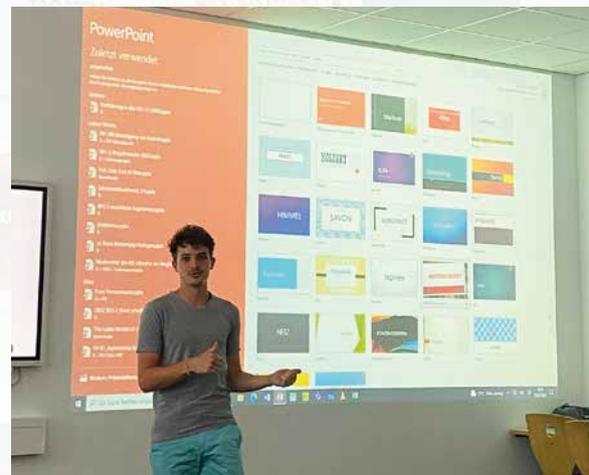
Zuerst sammelten wir als Klasse unsere Gedanken in einer Mind-Map, welche Jobs nach dem Abschluss in Frage kommen würden. Sofort fielen uns Bereiche wie z. B. Medien, Tourismus und Politik ein, in denen Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen gebraucht werden. Für viele ist die Selbstständigkeit die erste Option, die in den Sinn kommt. Es gibt aber noch zahlreiche andere Berufe, die nicht den Titel „Übersetzer*in und Dolmetscher*in“ tragen und dennoch für uns von Interesse sind.

Danach teilten wir uns in kleineren Gruppen ein, um die verschiedenen Berufe zu recherchieren: Wir haben bei unserer Recherche festgestellt, dass jeder noch so kleine Bereich eine Vielfalt an spannenden Berufsmöglichkeiten bietet. So suchen beispielsweise Agenturen oft Projektmanager*innen und Sachbearbeiter*innen für Übersetzungen. Einige Agenturen bieten sogar an, als Freiberufler*in in deren Unternehmen zu arbeiten. Auch in verschiedenen Justizeinrichtungen wie Gerichten oder Ämtern kann man eine fordernde Tätigkeit finden, die es einem ermöglicht, all seine Fähigkeiten voll einzubringen.

Am letzten Projekttag stellten wir unsere Ergebnisse in einer Power-Point Präsentation für die ganze Schule per

Videokonferenz vor. Wir hoffen, dass wir auch für andere Schüler*innen tolle Perspektiven und Chancen aufzeigen konnten, und es nicht nur einen „richtigen und einzigen“ Weg nach unserem Abschluss gibt.

Ann-Kathrin Hofmann (FA 1E)



Unsere Projektwoche 2022

Unser Montag hat zuerst mit einer Präsentation über das nächste Schuljahr begonnen. Carina Stock war so nett, uns auf die FA 3 vorzubereiten und die Realität vor Augen zu führen.

Nächstes Jahr wird wohl stressig, deswegen wollten wir die letzten Tage der FA 2 so entspannt wie möglich angehen. Nach der Präsentation gab es erstmal eine Frühstückspause, damit wir uns mit voller Energie an unser Projekt setzen können.

Als wir uns bereit gefühlt haben, hat Anika das Ruder übernommen und uns in Gruppen aufgeteilt. Wir haben uns für das Thema „Studienmöglichkeiten nach der WDS“ ent-

schieden. In Kleingruppen haben wir zusammen an einer GoogleDocs-Präsentation gearbeitet.

Weil wir so fleißig waren, konnten wir den Dienstag entspannter angehen. Unser größter Feind an diesem Tag war die Hitze. Dagegen mussten wir ankämpfen und haben Eis geholt. Um am Mittwoch zu brillieren, wie Frau Rogney zu sagen pflegt, haben wir unsere Präsentation nochmal zusammen geübt. Wir haben uns entschieden, es live vorzutragen, damit die Vorstellungsrunde lebendiger und lustiger wird.

FA 2b



Würzburger Flamenco Festival



Seit 19 Jahren leite ich das Flamenco Festival in Würzburg und biete den Schüler*innen der WDS damit einen direkten Zugang zur andalusischen Kultur. Im Fach Projekt- und Eventmanagement bekommen die Schüler*innen so Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen des Festivals. Außerdem gebe ich gern meine Geheimtipps für erfolgreiche Veranstaltungen weiter.

Mercedes Sebald (Lehrkraft)

„Als ich aus meinem Auto ausstieg und zum Eingang hinlief, hörte ich schon Gitarrenmusik und die ersten Gesangstimmen – ab diesem Zeitpunkt habe ich mich wie in einer anderen Welt gefühlt, einer Welt voller Musik, Freude und Leidenschaft. Die Künstler*innen haben verschiedene Lieder gesungen und man konnte die Liebe zur Musik und vor allem zum Flamenco jedem einzelnen an seinen Augen ansehen. (...) Ich habe den Abend sehr genossen und freue mich auf das nächste Flamencofestival. ¡Olé!“

Franziska Heinzmann (BFS 2b)



Aufbruch nach Umbruch

Oder wie die WDS zusammen mit dem ESA-Jahrgang 2020-2022 die Ausbildung reformierte

Die Ausbildung zum International Administration Manager ESA (Europasekretär*in ESA) ist eine der drei traditionellen Ausbildungsrichtungen an der WDS. Schüler und Schülerinnen mit Abitur, Fachabitur oder einer abgeschlossenen Berufsausbildung können hier im Rahmen von 24 Monaten eine begehrte Berufsausbildung mit Bachelorperspektiven erwerben.

Entstanden ist die Ausbildung auf Wunsch von Großunternehmen wie Siemens, Volkswagen und Mercedes-Benz. Dort wünschte man sich in den 80er-Jahren eine Assistenz für international tätige Führungskräfte – und dies bedeutete Organisationstalent, sicheres Auftreten, Mehrsprachigkeit und gute IT-Kenntnisse. Es entstand ein internationaler Verbund von europäischen Schulen, die diese Ausbildung anbieten. Heute gehören die ESA-Mitgliedsschulen zum internationalen Verbund europäischer BWL-Hochschulen, die sich in der Dachorganisation BUSINET europaweit organisiert haben.

Mit ihrer klaren Semesterstruktur ist die ESA-Ausbildung sehr modern und universitätsnah und zugleich unschlagbar in der fachlichen Breite dank des Dreiklangs aus zwei bis drei Sprachen, BWL-Modulen und IT-Kenntnissen.

Der ESA-Lehrplan kann rasch den sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarkts angepasst werden. 2012 erfolgte die erste Innovation mit größeren Wahlmöglichkeiten hinsichtlich Französisch und Spanisch. Das Schulsystem hatte



*Europasekretär*innen (International Administration Manager – Fachrichtung Office Management) von links nach rechts: Laura Berisha, Kristina Wormsbecher, Neda Majauskaite, Cynthia Hartmann, Alissa Cavael, Nele Sandmeyer (nicht auf dem Foto: Ennarthyl Fosseler)*

sich geändert, und anstelle von Französisch hatten immer mehr Interessent*innen entweder Latein oder spätbeginnendes Spanisch an ihrer Schule gewählt. Seither kann man Französisch abwählen und auch zwischen Spanisch für Anfänger*innen oder Spanisch für Fortgeschrittene wählen. Nach 10 Jahren sollte 2021 die zweite Reform folgen, um noch besser auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Und genau am Beginn dieser Innovationen kommt unsere ESA 1 mit ihrem Schulstart 2020 ins Spiel.

Die ESA ist ursprünglich eine schulische Ausbildung über 24 Monate, die praxisnahes Wissen in systematischer und strukturierter Weise vermittelt. Geplant war nun aber ein Betriebspraktikum von drei Monaten am Ende der Ausbildung, das die üblichen theoretischen Fallstudien im Unterricht, die meist nur „so tun als ob“, ersetzen sollte.

Unsere ESA-Schüler*innen haben dieses neue Konzept während ihrer eigenen Ausbildung weiterentwickelt. So wurde das Betriebspraktikum von geplanten drei Mona-

ten auf sechs Monate ausgedehnt und „als Selbstversuch“ gleich in die Praxis umgesetzt. Das neue Konzept wurde sogar auf den virtuellen Tagen der offenen Tür für Interessent*innen und zukünftige ESA-Schüler*innen vorgestellt. Vieles musste daher teilweise kurzfristig oder gar spontan geklärt werden, und bei zahlreichen Fragen musste sich die Schulleitung zunächst mit dem bayerischen Kultusministerium, der internationalen ESA-Prüfungsleitung sowie dem Bundes-BAföG-Amt abstimmen.



Dagegen wurden die Baustelle vor der Haustür sowie Corona-Beschränkungen direkt zu Nebensächlichkeiten.

Trotz aller Beschwerden und Unwägbarkeiten wurde diese neue Ausbildungsvariante zu einem vollen Erfolg. Als Dankeschön für dieses besondere Engagement gab es seitens der WDS eine ESA-eigene Abschlussfeier mit elegantem Abendessen im Bürgerspital Würzburg im Beisein von Eltern und Freund*innen.

Was sieht das gemeinsam entwickelte ESA-Konzept noch vor? Herzstück bleibt neben der dreisemestrigen schulischen Ausbildung das sechsmonatige Betriebspraktikum. Es verbleibt weiterhin in der BAföG-Förderung und wird von uns während der Praktikumsphase online begleitet, um einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch untereinander zu ermöglichen. Ein Erasmus+-Aufenthalt im Ausland bleibt unabhängig hiervon weiter erhalten.

Neu ab Schuljahr 2022-2023 ist ein Home Office-Tag freitags mit voller digitaler Lehrerpräsenz. Er soll nicht nur neue Formen des digitalen Lernens einüben, sondern auch einen vorzeitigen Start in ein Heimfahrwochenende ermöglichen. Schüler*innen aus den deutschen ESA-Standorten in Würzburg und Trier sollen in ausgewählten Fächern gemeinsam virtuell zusammenarbeiten. Gedacht ist etwa an Übungsfirmen, wo Schüler*innen des einen Standorts Geschäftsaufträge mit dem anderen Standort mehrsprachig abwickeln. Natürlich sollen sich die Schüler nicht nur virtuell begegnen – ein gemeinsamer Besuch der EU-Institutionen in Luxemburg und ein persönliches Kennenlernen sind im Rahmen einer Klassenfahrt angedacht.

In den Zweitsprachen Französisch und/oder Spanisch sollen die ESAs gemeinsam mit den angehenden Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen in der Fachakademie lernen. So trainieren die Teilnehmenden mit Übersetzungs- und



Dolmetschdozent*innen und erhalten zudem im Fach Englisch auch eine kleine Einführung ins Dolmetschen. Die Credits der ESA-Ausbildung werden auf ein Bachelor-Fernstudium der International School of Management (ISM) teilweise angerechnet. Es stehen dort sechs verschiedene Optionen zur Wahl – von Marken- und Modemanagement über Marketing und Kommunikation bis zu Wirtschaftspsychologie.

Anlässlich der Abschlussprüfungen im Juli 2022 mussten die ESA-Absolvent*innen ihre Eindrücke aus dem Betriebspraktikum vor einer internationalen Prüfungskommission vorstellen. Es war für die Prüfer*innen spannend zu hören, wie unterschiedlich der Berufsalltag in einem Start-up, einem mittelständischen Unternehmen und in den Zentralen von Weltfirmen ist. Fast durchgängig konnten in diesen sechs Monaten eigenständige Aufgaben im Unternehmen übernommen werden und ein Praktikumsentgelt von durchschnittlich

€ 700 monatlich ausgehandelt werden. Und vereinzelt gab es sogar direkte Übernahmen in eine Festanstellung. Es überrascht also nicht, dass das neue ESA-Konzept überzeugt. Zu Redaktionsschluss lagen bereits 16 Anmeldungen für das Schuljahr 2022-2023 vor.

Aber nicht nur unsere neuen ESAs stehen vor spannenden Herausforderungen, sondern auch unsere Dozent*innen, die sich nun mit „Übungsfirmen in virtuellen Teams“ oder Unterrichtstechniken des „inverted classroom“ auseinandersetzen müssen. Die ESA-Ausbildung bleibt auch zukünftig „Kreativabteilung und Innovationsmotor“ der Würzburger Dolmetscherschule.

Dr. Jürgen Gude

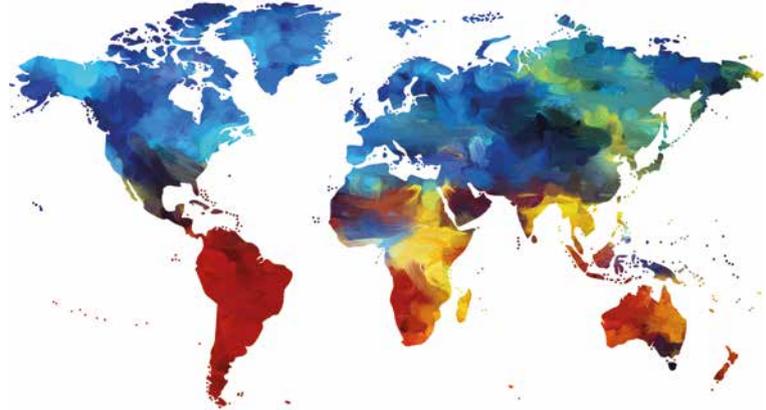
Beispiele für Betriebspraktika 6 Monate

Deko & Design GmbH	Weinsberg	Marketing & Vertrieb
Tchibo GmbH	Hamburg	NLF-B: Einkauf
Liebherr-France SAS	Colmar/Elsass	Kommunikation & Marketing
SPRINTIS Schenk GmbH & Co. KG	Würzburg	Logistik & Vertrieb International
ALDI GmbH & Co. KG	Helmstadt	Verwaltung
Bonvelo GmbH	Hamburg	Events & Social Media Marketing
ALLIANZ Beratungs- und Vertriebs-AG	Augsburg	Innendienst/Kundenbetreuung
INLINGUA	Würzburg	Prüfungszentrum

WDS International Update

Students at the WDS are continuing to work hard to achieve their international goals, despite the ongoing difficulties arising from the pandemic. At the time of writing, several of our BFS and FA students are already abroad and have started work at their Erasmus placement companies – the remaining students will be leaving shortly too, now that all the exams are finished for the academic year. Franzi Heinzmann (BFS 2b) spent summer 2021 in Spain working at LaViuda, a Spanish company that manufactures sun protection systems for the construction and architecture industries. We've invited her to tell you all about her experience in her own words.

In other international news, our agreement with Heriot-Watt University (FA graduates get a 50% discount on tuition fees) is still in place and is being made use of! Sandra Schott (FA 3b 2021) has kindly agreed to share her experience of the Scottish capital as an international student, as well as so-



me of her photos of her time there. And this year Nicola Ruhl (FA 3a 2020), who has been with us running our Language Services Office for the last two years, is off to study there having successfully completed her BA part-time alongside her job. She will be missed but will be an excellent candidate on the MSc programme and we look forward to hearing all about what she gets up to!

Although the course of the pandemic unfortunately remains rather uncertain, the WDS International team is here to support students as they ponder integrating an international element into their programme of study. A reminder: all WDS graduates (from any programme) are also eligible to apply for Erasmus funding for a placement in the 12 months after they complete their exams, which is certainly worth bearing in mind! Speak to me, Melissa Sadler, for more details and look out for the next Erasmus information afternoon coming in the autumn.

Melissa Sadler (Erasmus+, WDS International)



Praktikum in Alicante

Franziska Heinzmann (BFS 2b) hat uns nach ihrem Praktikum bei der Firma LaViuda in Alicante im Südosten Spaniens ein paar Fragen beantwortet.

Weshalb waren Sie mit Ihrem Praktikum zufrieden?

Ich war mit meinem Praktikum sehr zufrieden. Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet, denn ich konnte in verschiedenen Bereichen arbeiten. Dadurch war die Arbeit immer vielfältig und ich konnte viele, neue und interessante Erfahrungen sammeln. Außerdem waren alle Mitarbeiter*innen sehr freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit. Ich wusste, wenn ich eine Frage, Problem oder etwas auf dem Herzen habe, konnte ich immer zu allen hingehen. Von der ersten Sekunde an habe ich mich sehr wohlfühlt.

Wie schätzen Sie die Intensität der Betreuung von Seiten des Unternehmens ein?

Die Intensität der Betreuung des Unternehmens war sehr gut. An meinem ersten Praktikumstag wurde ich von der kompletten Belegschaft der Firma herzlich aufgenommen. Ich habe mich mit allen sehr gut verstanden. Alle Kolleg*innen waren sehr hilfsbereit und haben mich unterstützt. Das war ein sehr schönes Gefühl, zu wissen: „Du bist nicht alleine, es ist immer jemand für dich da.“ Während des Prak-



tikums war das Unternehmen für mich wie meine zweite Familie. Auch jetzt habe nach wie vor mit allen Leuten des Unternehmens sehr guten und engen Kontakt.

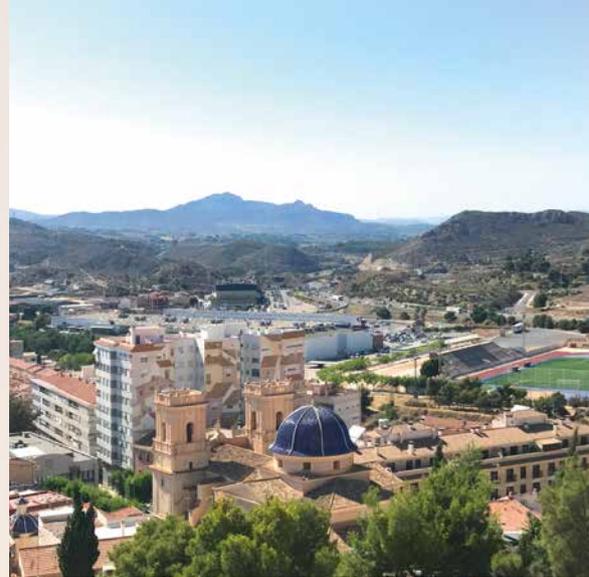
Welche Ihrer bisher erworbenen Kenntnisse konnten Sie in der praktischen Arbeitswelt einsetzen und vertiefen?



Während meines Praktikums haben sich mein Auftreten und meine Persönlichkeit verändert. Diese Veränderung ist vielen Leuten direkt positiv aufgefallen. Des Weiteren haben sich meine Sprachkenntnisse enorm verbessert. Jeden Tag habe ich den kompletten Tag mit allen Leuten auf Spanisch kommuniziert und verschiedene Korrespondenzarbeiten ausgeführt. Dadurch habe ich viele neue Wörter kennengelernt und habe auch ein besseres Gefühl für die Sprache und die spanische Kultur bekommen. Außerdem konnte ich im IT-Bereich dazulernen, denn ich habe mit verschiedenen Programmen wie Word, PowerPoint und Excel gearbeitet.

Was hat Ihnen während Ihres Praktikums besonders gut gefallen?

Dadurch, dass ich in verschiedenen Bereichen gearbeitet habe, konnte ich einen vielfältigen Einblick vom Unternehmen bekommen und unterschiedlichste Erfahrungen sammeln. An meinem ersten Praktikumstag habe ich eine Führung durch das komplette Unternehmen bekommen, in der mir die einzelnen Bereiche des Unternehmens vorgestellt und erklärt worden sind. Dadurch habe ich einen guten Gesamtüberblick erhalten. Zudem hat mir das selbstständige Arbeiten gut gefallen. Ich konnte meine Aufgaben selbstständig ausführen, was mir ein gutes Gefühl gegeben hat. Ich wusste, wenn ich nicht weiterkomme, kann ich nach Hilfe fragen, aber durch das selbstständige Ausführen meiner Aufgaben konnte ich eine Menge lernen und meine ersten Berufserfahrungen sammeln.





Was hat Ihnen während Ihres Praktikums gar nicht gefallen?

Mir fällt keine Sache ein, die mir nicht gefallen hat. Ich habe alles in sehr guter Erinnerung.

*Würden Sie das Unternehmen, in dem Sie das Praktikum absolviert haben, anderen Schüler*innen weiterempfehlen? Weshalb?*

Absolut, es war die allerbeste Zeit in meinem kompletten Leben. Ich habe so viele liebe Menschen während meiner Praktikumszeit kennengelernt, mit denen ich weiterhin guten und engen Kontakt habe. Alle Mitarbeiter*innen waren superfreundlich, lustig, aufgeschlossen, offen und hilfsbereit; ich habe mich nie fremd oder einsam gefühlt. Zudem konnte ich in verschiedenen Bereichen arbeiten, sodass ich unterschiedliche Erfahrungen sammeln konnte. Außerdem war mir nie langweilig, denn meine Aufgaben waren immer sehr vielfältig und abwechslungsreich.

Haben Sie sonstige Anmerkungen?

Ich danke Melissa Sadler, die mich die ganze Zeit sehr unterstützt hat und mir immer weitergeholfen hat. Ich hatte die allerbeste Zeit in meinem Leben und freue mich, dass ich, nachdem ich meine Ausbildung abgeschlossen habe, wieder nach Spanien zurückgehen kann. Denn die Firma hat mir ein Jobangebot gemacht, so dass ich nach meiner Ausbildung dort anfangen kann zu arbeiten.

Vielen Dank für das Interview, Franziska!



Masterstudium an der Heriot-Watt University in Edinburgh

Ich studiere seit September 2021 an der Heriot-Watt University in Edinburgh, Schottland, den Studiengang Master of Science in Translating. Die WDS hat mir dieses Studium durch einen Rabatt der Studiengebühr ermöglicht, wofür ich sehr dankbar bin, denn ich kann dieses Studium jedem empfehlen.

Ich belegte die Fächer Project Management, Subtitling (Untertitelung), Business Communication, Translation and Interpreting Studies, Translation Practice DE/EN, EN/DE, Spanisch post-beginners, Translation Technology und habe in jedem Fach sehr gut abgeschnitten. Dies kommt meiner Meinung nach von der hervorragenden Vorbereitung der WDS. Bis Ende August schreibe ich jetzt noch meine Masterarbeit und arbeite nebenbei Teilzeit als Rezeptionistin in einem Hotel in Edinburgh, weil man jetzt im dritten Semester doch einiges an Freizeit hat und somit gleich Berufserfahrung sammeln kann.

Ich lebe direkt auf dem Campus in einer Studentenwohnung und in nur fünf bis zehn Minuten ist alles zu erreichen: Universität, Bibliothek, Sportzentrum Oriam oder die Bushaltestelle etc. Ich gehe im Sportzentrum Oriam zwei- bis dreimal die Woche zum Personal Training und finde, dass es ein guter Ausgleich zum Studium ist. Es gibt verschiedene Buslinien, die direkt vom Campus abfahren. Das heißt, es fährt ca. alle 10 Minuten ein Bus nach Edinburgh City und zu anderen Orten, auch nachts.

In der Universität gibt es einen kleinen Lebensmittelshop, ein Starbucks Café, Kantinen, sogar eine Bar und viele Uni-Societies (z.B. Bogenschützenclub, Mittelalterclub etc.), denen man beitreten kann. Selbst einen schönen Loch (Schottisch für lake) mit Schwänen und wunderschöne Walderlebnispfade findet man auf dem Campus. Die Universität ist sehr bemüht, dass sich Student*innen wohlfühlen, ihnen bei Problemen geholfen wird und ein Gemeinschaftsgefühl entsteht.





Ich bin froh, mich für dieses Studium entschieden zu haben. Ich sehe es als große Chance für meine Zukunft. Ich wurde dank des Studiums für ein Traineeship in den USA im Management akzeptiert und dies ist mein aktueller Plan für die Zeit nach meinem Studium. Ohne das Studium wäre dies so nie möglich gewesen. Vielen Dank nochmal an die WDS für diese einzigartigen Möglichkeiten: Schottland, USA und wer weiß, was danach kommt ...

Wenn ihr auch an einem Studium an der Heriot-Watt University interessiert seid, helfe ich euch gerne weiter, beantworte eure Fragen, kann euch Tipps geben etc. Frau Sadler hat meine Kontaktdaten.

*Viele Grüße aus dem schönen Schottland,
Sandra Schott (FA 3b von 2021)*



CareerDay für Fremdsprachenberufe

Auch im Schuljahr 2021/22 hat sich die WDS aufgrund der im Winter noch unklaren Corona-Lage entschieden, den CareerDay erneut in digitaler Form zu präsentieren. Dabei stimmten uns auch die Erfahrungen des ersten digitalen CareerDay im vergangenen Jahr optimistisch. In diesem Zusammenhang hatte sich die Plattform MS Teams bereits bewährt und kam nun auch beim 12. CareerDay wieder zum Einsatz.

Insgesamt standen elf verschiedene Veranstaltungen zur Auswahl, wobei zusätzlich noch die Möglichkeit geboten wurde, sich in 30-minütigen Coaching-Gesprächen bei einer Lehrkraft nach Wahl individuell beraten zu lassen. Die verschiedenen Veranstaltungen, die ein breites Spektrum von beruflichen Möglichkeiten sowohl für Fremdsprachenkorrespondent*innen als auch für Übersetzer*innen und Dolmet-



scher*innen abdeckten, fanden reges Interesse. Lesen Sie hierzu bitte die nachfolgenden Berichte zu verschiedenen Vorträgen und Workshops.

Insbesondere die Veranstaltungen, die einen Einblick in die eigene Berufspraxis der Referentin vermittelten, kamen sehr gut an. Aber auch die informativen Veranstaltungen zu den verschiedenen Berufsaussichten im Fremdsprachenbereich wurden mit gut bis sehr gut bewertet. Auf den abgegebenen Bewertungsbögen wurden auch viele Vorschläge für kommende CareerDays gemacht. Hierbei zeichnet sich ab, dass insbesondere Infoveranstaltungen zur Filmuntertitelung und Videogames, zum Literaturübersetzen, aber auch weitere Workshops zum Dolmetschen in der Praxis gewünscht werden. Diese Wünsche werden in die Planung des nächsten CareerDay 2023 einfließen.

*Martin Kuchenmeister
(Lehrkraft und Organisator des CareerDays)*

Würzburger Dolmetscherschule

Herzliche Einladung zum 12. CareerDay für Fremdsprachenberufe

Ziel: Donnerstag, 5. April 2022 ab 9:00 Uhr
Veranstalter: Würzburger Dolmetscherschule
Plattform: MS TEAMS - Anmeldung im Campus

Fremdsprachenberufe haben Zukunft. Eine hervorragende sprachliche und fachliche Ausbildung ist ein zentraler Aspekt für beruflichen Erfolg. Immer wichtiger werden aber heute auch Soft Skills und Kommunikations- und Teamfähigkeit, die ebenfalls im Mittelpunkt unserer Ausbildungen stehen.

Die Würzburger Dolmetscherschule hat sich deshalb mit dem CareerDay für Fachkollegen und Berufsschülerinnen das Ziel gesetzt, professionelle Trainer*innen und berufserfahrene Absolvent*innen der Würzburger Dolmetscherschule zusammenzubringen und wertvolle Informationen aus dem Berufsleben an unsere Schüler*innen und Student*innen weiterzugeben. Die Würzburger Dolmetscherschule unterstützt damit ihren Anspruch, ein bundesweites Kompetenzzentrum für Fremdsprachenberufe zu werden.

Der CareerDay an der Würzburger Dolmetscherschule ist eine der größten Fachveranstaltungen zum Berufsalltag in Fremdsprachenberufen in Bayern. Wir laden Sie herzlich zu unseren virtuellen Workshops ein und wünschen Ihnen wertvolle Einsichten und Anregungen.

www.dolmetscher-schule.de

WDS
Würzburger Dolmetscherschule

Herzliche Einladung zum virtuellen
12. CareerDay

5. April 2022

Fremdsprachenberufe mit Zukunft

Die Vorträge am CareerDay können jeweils nur einen begrenzten Einblick in die Vielfalt der Fremdsprachenberufe geben. Erst eine Zusammenschau der letzten Jahre vermittelt Ihnen eine annähernd vollständige Übersicht über alle beruflichen Themen. Die Workshops zum CareerDay 2011 bis 2021 finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.dolmetscher-schule.de/careeday

EDITION EDUCATION GROUP

Mit freundlicher Unterstützung von:
VERBUNDOLMETSCHEN
Erfahrung. Persönlichkeit.
BDÜ

Würzburger Dolmetscherschule
Paradeplatz 4, 97070 Würzburg
Telefon 0931 52343, Telefax 0931 55694
info@dolmetscher-schule.de
www.facebook.com/dolmetscherschule

www.dolmetscher-schule.de

Technik & Kommunikation

Caterina Buratin gab uns in ihrem Online-Vortrag einen Einblick in den Beruf als Übersetzerin. Sie ist seit zehn Jahren freiberuflich für die Sprache Italienisch tätig.

Anfangs erklärte sie uns einige wichtige Eckpunkte zum BDÜ, dem Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer. Dieser ist ein wichtiger Interessenvertreter, der einen auch beim Einstieg in das selbstständige Berufsleben unterstützt. Der BDÜ veröffentlicht eine Berufs- und Ehrenordnung, stellt einen Honorarspiegel zur Orientierung zur Verfügung und wirkt bei Regeländerungen des Berufs mit. Außerdem gibt es ein so genanntes Mentoring-Programm, bei dem man zwei Jahre lang von einer Mentorin oder einem Mentor begleitet und unterstützt wird.

Ihr Fachgebiet Technik und Kommunikation sah Buratin zunächst als „Experiment“ an, um eine neue Welt zu entdecken. Sie erklärte uns, dass sie durch das neue Fachgebiet die Sprachen tiefergehend und besser kennengelernt und die Bedeutung sowie den Sinn der Benennungen mehr hinterfragt habe.

Mithilfe einer Präsentation veranschaulichte sie uns, wie wichtig das Gebiet Technik für Übersetzungen ist. Durch ständig neue Entwicklungen und Forschungen sei das Technikübersetzen unabdingbar geworden, der Export in andere Länder finde nahezu sekundlich statt und Begriffe und Prozesse könnten konkret und praktisch dargestellt werden.



Im Durchschnitt benötige man drei Personen für das korrekte Bezeichnen der Begriffe: technische Redakteur*innen, Terminolog*innen und Übersetzer*innen, die sich untereinander absprechen müssten und im Team zusammenarbeiteten.

Durch die Terminologiearbeit werde sowohl die Konsistenz als auch die Kohärenz der Texte bewahrt. Natürlich könnten sich Begriffe auch innerhalb eines Fachgebiets unterscheiden, weshalb dort hohe Konzentration gefordert sei. Auch das Erfinden neuer Namen sei gar nicht so einfach, wie vielleicht vermutet. Es müsse jedes Mal neu geprüft werden, ob die Bezeichnung tatsächlich für den jeweiligen Markt passe.

Vor allem aber werde durch die passende Terminologie etwas Wichtiges hervorgehoben: Die Wiedererkennung des Unternehmens, auch bekannt als Corporate Identity. Idealerweise würden die Begrifflichkeiten schon in der Entwicklungsphase festgelegt, was aber in der Praxis sehr selten vorkomme. Oft würden die Begriffe erst zeitnah übersetzt.

Buratin zeigte uns die Termdatenbank und erläuterte dazu, dass die Qualität der Terminologie geprüft werden müsse. So solle man Quellen eher kritisch bewerten, untereinander vergleichen und insbesondere auf bewährte Quellen zurückgreifen. Ein Term dürfe in der Datenbank nur einmal vorhanden sein, weshalb man auch hier noch einmal auf Richtigkeit oder mögliche Änderungen achten sollte. Die internen Fachabteilungen prüften dann noch einmal die Terminologiearbeit.

Zum Schluss zeigte sie noch auf, dass sowohl die Soft-Skills als auch die eigene Kultur eine große Rolle spielten, und stand für Fragen der Studierenden zur Verfügung.

Auch wenn das Thema Technik einige Studierende zunächst abschreckt, hat uns Buratin die „Angst“ vor diesen Übersetzungstypen genommen. Sie hat gezeigt, dass man sich auch ohne Vorwissen in das Themengebiet einarbeiten kann, wobei gerade das Unbekannte eine große Chance für Übersetzer*innen bietet.

Ann-Kathrin Hoffmann und Kilian Martin (FA 1E)





Übersetzen und Dolmetschen für die Justiz

Am CareerDay 2022 erzählte uns Karin Börsch von ihrer Tätigkeit als selbstständige Übersetzerin und Dolmetscherin für die Justiz. Nachdem sie sich kurz vorgestellt hatte, zeigte sie uns Beispiele für verschiedene Gerichtsdokumente und erklärte dabei, auf was ein*e Übersetzer*in alles achten sollte.

Auch in den Bereich des Dolmetschens gewährte sie uns einen Einblick: Mit Hilfe ihrer PowerPoint-Präsentation konnten wir sehen, wie eine Gerichtsverhandlung ungefähr abläuft, und auch hier erhielten wir einige wertvolle Tipps. So lernten wir beispielsweise, dass die meiste Zeit simultan gedolmetscht wird und dass selbst Schimpfwörter nicht verharmlost oder gar weggelassen werden dürfen. Am Ende ging sie noch auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler ein.

Es war sehr interessant, mehr über das Übersetzen und Dolmetschen für die Justiz zu erfahren, und das hat sicherlich den einen oder die andere dazu inspiriert, sich noch näher mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich letztendlich vielleicht sogar für dieses Fachgebiet zu entscheiden.

Sophia Dittmeier und Chantal Cottez (FA 2b)

Strategien für Bewerbungsgespräche für Fremdsprachenkorrespondent*innen

Julia Martinez, Recruiterin bei DESCH Personalberatung

Desch Personalberatung verfügt über langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Personal in internationale Wirtschaftskanzleien und ist an sieben Standorten vertreten. Die meisten Wirtschaftskanzleien findet man in den großen deutschen Metropolen (Frankfurt, München...). Desch vermittelt sowohl Berufserfahrene als auch – und das ist interessant für WDS-Schüler*innen, die dieses Jahr ihren BFS-Abschluss machen – Berufseinsteiger*innen. Es handelt sich um eine kostenfreie Dienstleistung. Letztes Jahr konnte Desch Personalberatung mehrere WDS-Absolvent*innen erfolgreich vermitteln.

In ihrem gut strukturierten Vortrag schilderte Julia Martinez den gesamten Bewerbungsprozess, der vier bis acht Wochen dauert. Sie gab wertvolle Tipps für die Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch, z.B. dass man die Selbstpräsentation nicht nur auf Deutsch, sondern auch in den Fremdsprachen üben, am besten auswendig lernen sollte. Sie betonte: Das Bewerbungsgespräch sei kein Test, sondern eher ein Date, da beide Seiten ein Interesse hätten. „Es herrscht aktuell ein Fachkräftemangel und Sie können mit Selbstbewusstsein antreten!“

Es sei ratsam, sich auf bestimmte Fragen vorzubereiten („Warum sollten wir Sie einstellen?“ „Was sind Ihre Stärken und Schwächen?“), aber auch auf „Stressfragen“ („Wie stehen Sie zu Überstunden?“). Frau Martinez schärfte den Bewerber*innen ein, nicht einsilbig zu antworten, unbedingt Blick-

kontakt zu halten, auf keinen Fall auf die Uhr zu schauen, während das Gegenüber spricht. Handy aus!!! Humor und Ehrlichkeit kämen beim Bewerbungsgespräch immer gut an. Eine positive Körpersprache sei genauso wichtig wie Begeisterung für die Aufgaben und Inhalte des Jobs.

Und wie reagiert man am besten, wenn man nach dem Wunschgehalt gefragt wird? Es sei durchaus möglich, auf das Durchschnittsgehalt in der Branche und in der Region etwas „draufzuschlagen“, so Frau Martinez, aber dann müsse man auch erklären, welchen Mehrwert man bieten könne. Wenn man Sie nach Ihren Hobbys frage, hörten die Personal*innen lieber, dass Sie joggen, als dass Sie Leistungssport betreiben und am Wochenende an Turnieren teilnehmen. Da könnte die Arbeit in der Firma zu kurz kommen. Wer noch keine Berufserfahrung oder Praktika vorweisen könne, erzähle vielleicht vom Schulsprecheramt oder einem ehrenamtlichen Engagement.

Ich denke, dass Desch Personalberatung ein guter Ansprechpartner für unsere Absolventinnen und Absolventen ist.

Susanne Barton (Lehrkraft)



Medizintechnik und Software – Karriere bei Clario

Im Rahmen des 12. CareerDays an der WDS vermittelten Katerina Saveyko und Nathalie Fischer interessante Einblicke in das Berufsleben im amerikanischen Unternehmen Clario, das eine Niederlassung in Estenfeld (bei Würzburg) hat.

Zu Beginn der Online-Veranstaltung schilderte die WDS-Absolventin Katerina Saveyko ihre Aufgaben bei Clario. Sie arbeitet in der Kundenbetreuung des globalen Unternehmens, das Dienstleistungen für Pharmaunternehmen anbietet und für diese zum Beispiel Daten sammelt. Zu ihren Aufgaben zählt es, Ärzt*innen in der ganzen Welt bei Problemen mit technischen Geräten zur Seite zu stehen und beim Beheben und Analysieren dieser Probleme zu helfen.

Mit einer abgeschlossenen Ausbildung sowohl als Fremdsprachenkorrespondentin als auch als Übersetzerin und Dolmetscherin sowie Sprachkenntnissen in ihrer Muttersprache Russisch und den Sprachen Englisch, Spanisch und Deutsch hat sie dafür die perfekten Voraussetzungen.

Wie man Karriere bei Clario machen kann, erklärte dann Nathalie Fischer. Sie arbeitet als Talent Acquisition Partner bei Clario und hatte einige wertvolle Tipps zum Bewerbungsab-

lauf in ihrem Unternehmen. Hierbei sei es besonders wichtig, keine Berührungängste zu haben und selbst den Kontakt zu suchen. Man solle sich nicht scheuen, viele Fragen zu stellen und zu signalisieren, dass man an einer Stelle im Unternehmen interessiert sei.

Warum man sich gerade bei Clario bewerben sollte, wurde in ihrem Vortrag schnell deutlich. Clario bietet viel Flexibilität und auch Fortbildungsmöglichkeiten und mit gemeinsamem Sport und regelmäßigen Veranstaltungen wird eine angenehme Arbeitsatmosphäre geschaffen. Besonders interessant für die sprachinteressierten Studierenden an der WDS sei das interne Global Exchange Program, bei dem man für einige Monate bis zu einem halben Jahr durch die auf der ganzen Welt verteilten Standorte des Unternehmens wechseln kann.

Vielen Dank für diese informative Veranstaltung und die anschließende Fragerunde, durch die wir einen guten Einblick in das Unternehmen und die Berufswelt bekommen konnten.

Elias Allgaier (FA 2a)

Sprachdienstleister CPSL



Helene Wirkus hat in ihrem Vortrag von den vielfältigen Facetten des Unternehmens berichtet, bei dem sie seit vielen Jahren arbeitet – dem erfahrungsreichen Sprachdienstleister CPSL mit Sitz unter anderem in Ludwigsburg. Seine Wurzeln hat das Unternehmen laut ihrer informativen Schilderungen ursprünglich in Spanien, wo sich auch heute noch zwei weitere Firmensitze befinden, einer davon in Madrid. Einen vierten, kleineren Sitz gibt es in Boston.

Wir wurden über die verschiedenen Schwerpunkte der Arbeit von CPSL aufgeklärt. Von Projekten in der Medizintechnik bis hin zu dem aus ihrer Sicht lukrativsten Bereich rund um Technik. Das Unternehmen gliedert sich in unzählige Teams und beschäftigt ausschließlich Qualifizierte mit professionell linguistischem Hintergrund.

Die steigende Signifikanz maschineller Übersetzungen wurde weder innerhalb Helene Wirkus' Vortrag noch vom Unternehmen selbst im Laufe der vergangenen Jahre außer Acht gelassen.

Wir bedanken uns bei Helene Wirkus und dem Sprachdienstleister CPSL für einen aufschlussreichen Einblick in die vielschichtige Welt des beruflichen Übersetzens, der Rolle des Projektmanagements und dem Aufweisen von Möglichkeiten, unseren beruflichen Erfahrungsschatz zu erweitern durch die Pflichtpraktika, die das Unternehmen anbietet.

Marina Vera-Godoy (FA 2a)

Selbstständig in London – ein Vortrag von Swetlana Filimonova

Im Rahmen des diesjährigen CareerDays hielt auch die ehemalige Studierende Swetlana Filimonova einen Vortrag. Wie der Titel unschwer erkennen lässt, arbeitet sie als selbstständige Übersetzerin in London. Wie sie dazu gekommen ist und welche Hürden sie dabei überwinden musste, hat sie uns ausführlich erklärt.

Nach ihrem Abschluss an der WDS machte Swetlana Filimonova ihren Master an der Aston University, bevor sie eine Stelle als In-House-Translator annahm. Danach arbeitete sie auch im Bereich Projektmanagement. Durch ihre vielfältige berufliche Laufbahn konnte sie uns einen Einblick in verschiedenste Berufsfelder und hilfreiche Tipps geben. So spezialisierte sich ein In-House-Translator auf ein Fachgebiet, während die Tätigkeit als Projektmanager*in die Möglichkeit bietet,

einen Gesamtüberblick über die Branche zu erhalten. Auch zum Thema Selbstständigkeit blieben keine Fragen offen. Swetlana Filimonova sprach auch hier über ihre eigenen Erfahrungen und wir konnten viel mitnehmen. Das Wichtigste als Freelancer*in sei es, sich nicht zu übernehmen und vor allem verhandeln und „Nein“ sagen zu üben.

Für viele ist der Weg in die Selbstständigkeit beängstigend und riskant, doch Swetlana Filimonova hat bewiesen, dass mit viel Ehrgeiz, Zeit und harter Arbeit alles möglich ist, was man sich vornimmt. Man muss es nur wollen.

Vielen Dank, Swetlana Filimonova, für den interessanten Vortrag!

Anika Kohlenberger und Lina van Hoeke (FA 2b)





BFS 2a



BFS 2b

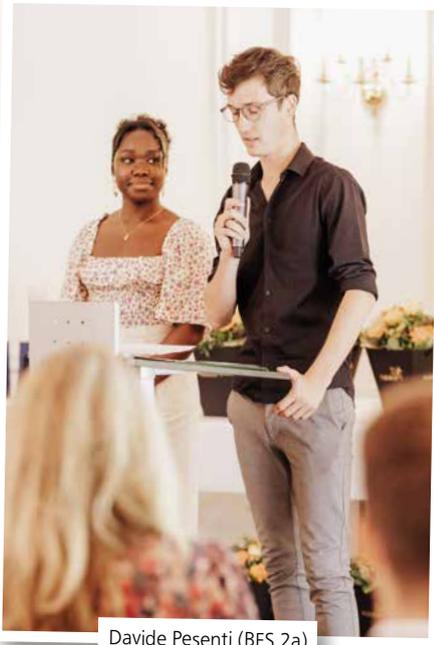




FA 3a



FA 3b



Davide Pesenti (BFS 2a)



Franziska Heinzmann (Musik)



Franziska Heinzmann (BFS 2b)



Shekina Afonso (BFS 2b)



Simon Bätz (BFS 2b)



BFS 2a mit Karola Merz (Klassenleitung)



Dr. Jürgen Gude (Gesamtschulleitung)



BFS 2b mit ihrer Klassenleitung Theresa Böhm



Caroline Rösch
(Staatspreisträgerin)





FA 3b



Lou Weber
(Staatspreisträgerin)



Verabschiedung
von Birgit Erb



Dr. Gude überreicht die Staatspreise



Nastasja Bork,
Carina Stock (FA 3b)



BDÜ-Preis für Bastian Sandmeyer



BDÜ-Preis für Carina Stock



Niklas Kreis-Breunig (FA 3a)



Verabschiedung von
Susanne Barton



Melissa Sadler und Martin Kuchenmeister
(Klassenleitung FA 3a)



Marie Pavelka, Nadja Bauer, Fabienne Elbert, Ivett Balog, Julia Berger



Lucy Thomson (Klassenleitung FA 3b)





Martin Kuchenmeister



FA 3a

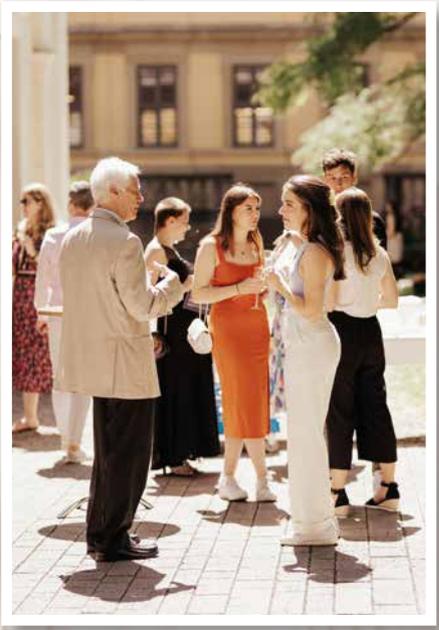


Simone Scharrer
(stellvertretende Schulleitung)













**Doppelabschlüsse
und Quereinstiege**

Würzburger Dolmetscherschule

Mit Sprachen bis zum Bachelor

Geschlechtergerechtigkeit gehört zu den Grundsätzen unseres Unternehmens. Sprachliche Gleichbehandlung ist dabei ein wesentliches Merkmal. Für den diskriminierungsfreien Sprachgebrauch verwenden wir in Texten den Gender Star bei allen personenbezogenen Bezeichnungen, um alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten einzuschließen. Versehentliche Abweichungen enthalten keine Diskriminierungsabsicht.



GROÙE GEMEINSCHAFT

Bundesweit sind über 7500 Übersetzer und Dolmetscher im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) organisiert – rund 1500 davon in Bayern.



AKTIVES NETWORKING

Gruppentreffen, Seminare und die Internetplattform „MeinBDÜ“ ermöglichen regen Informations- und Erfahrungsaustausch.



UMFANGREICHES SEMINARPROGRAMM

Pro Jahr finden über 30 Präsenz- und Online-Seminare zu fachlichen und sprachlichen Themen statt. Studentische Mitglieder nehmen zu erheblich vergünstigten Konditionen daran teil.



RECHTS- UND STEUERBERATUNG

Die Mitglieder des Landesverbands Bayern können die Telefonsprechstunde eines Rechtsanwalts und Steuerberaters in Anspruch nehmen. Diese Erstberatung ist sogar kostenlos.



FACHGRUPPE „EXISTENZGRÜNDER“

Die Gruppe trifft sich virtuell oder persönlich in München, um Tipps und Infos rund um den Start in die Selbstständigkeit auszutauschen.



GÜNSTIGER BEITRAG FÜR STUDIERENDE

Studentinnen und Studenten zahlen nur die Hälfte des regulären Jahresbeitrags.

10 GUTE GRÜNDE

für eine studentische Mitgliedschaft im BDÜ



AUSKUNFT ZU BERUFSRELEVANTEN BELANGEN

Geschäftsstelle, Vorstand und Fachreferenten stehen jederzeit als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.



FACHZEITSCHRIFT „MDÜ“

Auch studentische Mitglieder erhalten automatisch sechs Ausgaben pro Jahr frei Haus.



VIELE VERGÜNSTIGUNGEN

Mitglieder erhalten attraktive Konditionen für Tools, Versicherungen und mehr.



INTERNETPLATTFORM „MeinBDÜ“

Die Plattform bietet Zugang zu Diskussionsforen und aktuellen Informationen sowie Stellenangeboten.



Jetzt durchstarten →

by.bdue.de / by@bdue.de
by-studenten.bdue.de

Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Bayern



Impressum:

Herausgeber:
Würzburger Dolmetscherschule
www.dolmetscher-schule.de

Auflage:
300 Exemplare

Erscheinungstermin:
Dezember 2022

Redaktion:
Dr. Claudia Zimmermann

Grafische Gestaltung:
ECC – Euro Communication and Consult

Bilder:
WDS · Shutterstock
Fotos der Klassen und der Lehrer: Heike Weidner
Fotos Eindrücke der Konzerte am 22. und 23. Juli 2022
im Rahmen des Flamencofestivals auf dem
Landesgartenschau Gelände am Hubland: Matt Keyworth
Fotos der Zeugnisfeier: Lisa Huppmann
Fotos Abschlussfeier ESA: Edith Sandmeyer



Würzburger
Dolmetscherschule

Paradeplatz 4 · 97070 Würzburg
Telefon 0931 52143 · Telefax 0931 55694
info@dolmetscher-schule.de

www.facebook.com/dolmetscherschule

www.dolmetscher-schule.de

ESG EDUCATION
GROUP